MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

237 (24.5.1918) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-181030

Freitag, 24. Mai. Mittags-Ausgabe. 1918. — Nr. 237.

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlich für den allgemeinen und Handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil: Anton Griesser. Druck u. Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprech-Anschluß Amt Mannheim: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945 und 7946. — Postscheck-Konto: Nr. 2917 Ludwigshafen am Rhein.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonpareillezeile 40 Pfennig, Finanzanzeigen 50 Pfennig, Reklamen M 1.—. Annahmeschluß: Mittagsblatt vormittags 9½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatl. M 2.— mit Bringerlohn, Postbezug vierteljährlich M 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M 5.70. Einzel-Nr.: 10 Pfg.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Deutsche Flieger über Paris.

Die Große Schlacht in Frankreich.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

V.

Der zweite Schlachttag vollendete den Durchbruch durch das Stellungssystem und verlieh dem deutschen Angriffe jene unwiderstehliche Sprungkraft, welche bis Monatsende die englische 5. Armee in aufgelöstem Zustande vor sich hertrieb, die in Hast herangeworfenen Divisionen der Franzosen, wo und sobald sie auf dem Schlachtfelde erschienen, aufs Haupt schlug und die Woge ruheloser Gefechte bis in 70 Kilometer Tiefe wälzte.

Wieder leistete der Engländer am 22., in dem Bestreben, das Dach des wankenden Gebäudes zu stützen, den heftigsten Widerstand im nördlichen Cambraibogen, wo die Divisionen der Armee v. Below mitten im Angriffe eine Abwehrschlacht liefern mußten. Die Erbitterung der feindlichen Gegenstöße und die beweglichen Forts der aus der Cambrai-Schlacht überlebenden Tanks wurden an dem unvergleichlichen Heldenmut unserer Truppen zuschanden. Erst am Nachmittage gelang der Durchbruch durch die zweite Stellung. Der Park von St. Léger und die heißumstrittenen Ortschaften Croisilles, Haulx-Braucourt und Morchies wurden erstürmt. Die starke Besatzung der dritten Stellung, mit der am Abend unsere Vorposten Fühlung nahmen, sagte neue schwere Kämpfe für die kommenden Tage voraus.

Dennoch lastete der Druck der Armee v. Below so schwer auf dem Cambrai-Bogen, daß der Gegner mit der Räumung im tiefsten Winkel begann; über Flesquières und Ribécourt glitt der Nordflügel der Armee v. d. Marwitz nach.

Unterdessen hatten die beiden südlichen Armeen mit ihren inneren Flügeln um die Ehre des Sieges gewetteifert. Bis zum Spätnachmittage dauerte der Entscheidungskampf, der mit der Eroberung der dritten und letzten englischen Stellung endigte. Die Armee v. d. Marwitz erstürmte die Ortschaften Heramont, Longavesnes, Marquaix, Hamelet, Bernes, Pouilly und Coulaincourt, die Armee v. Hutier nahm Beaupuis und Fluquières und erzwang bei Jussy, Quessy und Tergnier den Uebergang über den Crozatkanal.

Am Abend des 22. war der Durchbruch auf breiter Front von der Straße Cambrai—Péronne bis an die Oise vollbracht. Im Laufe von 36 Stunden war das Problem der Westfront, um das der Gegner zwei Jahre hindurch mit Aufbietung aller Kräfte vergeblich gerungen hatte, entrollt und gelöst worden. Unermeßliche Beute fiel in unsere Hand. Die vorbereiteten Lager genügten nicht, um den Strom von Gefangenen aufzunehmen, die Arbeitstruppen nicht, um die Masse der eroberten Geschütze abzufahren.

Unmittelbar an den Durchbruch schloß sich die Verfolgung an. Der berüchtigte tote Punkt der Entente-Offensiven wurde überrollt. Während in allen Gegenden Frankreichs von Calais bis Belfort Alarm geschlagen wurde und von allen Seiten die französischen Ruhedivisionen der Oise zustrebten, vereinigte sich der Wille der Führung mit dem Ungestüm der Truppe in dem glühenden Wunsch, dem Feinde an der Klinge zu bleiben und den Keil möglichst tief in die brüchige Front einzutreiben, ehe das wiederhergestellte Gleichgewicht der Kräfte die Wucht des Stoßes aufhob. Die Armee v. Hutier und die südlichen Korps der Armee von der Marwitz drangen am 23. bis an die Somme vor, warfen hastig entgegengeführte Reserven der Engländer zurück und erkämpften am 24. gegen einen tapfer, aber in fortgesetzter Verwirrung fechtenden Feind den Uebergang. Eine badische Division von beispiellosem Angriffswucht warf im Schutze des Frühnebels bei Bethancourt die ersten Bataillone über die Somme. Unmittelbar hinter der übersetzenden Infanterie schlugen die tapferen Pionniere fahrbare Brücken. Das Korps von Oettinger nahm am 23. in heftigem Straßenkampf die Stadt Ham, das Korps von Hofacker tags darauf das an blutigen Erinnerungen reiche Péronne. Clery und Bouchavesnes, Maurepas und Combles, die berühmten Kampfstätten aus der alten Sommeschlacht, mit dem Blute vieler deutscher Stämme getränkt, wurden von der Armee von der Marwitz gestürmt. Am linken Flügel stieß das Korps von Conta in den Waldungen jenseits des Crozatkanals zum erstenmal auf französische Kräfte. Es waren die 129. und 9. Division und die 1. Kürassiere z. F., die, am ersten Schlachttage alarmiert und aus der Gegend von Sentis und Compiegne eilig auf Kraftwagen heranbefördert, sich auf unsere offene Flanke warfen. Sie teilten das Schicksal der englischen Stellungsdivisionen. Am 24. fiel auch die Stadt Chauny an der Oise, welche zu decken die aus Gegend Paris herangehetzten 10. und 55. Division vergebens versucht hatten. Gleichsam als drohende Verkündigung der siegreichen Durchbruchsschlacht fielen zur Stunde, als die Somme erreicht wurde, die ersten Geschosse unserer weittragenden Kanonen auf die erschrockene Hauptstadt der Franzosen.

Währenddessen wurde am Nordflügel am 23. um die dritte Stellung gerungen. Dorf um Dorf, Graben um Graben mußten im Nahkampf überwältigt werden. Einzeltaten von ungeheurer Größe sind überliefert. Es war ein Kampf mit der Hydraschlange, denn unaufhörlich traten frische englische Divisionen in die Lücken. Endlich am 24. gelang es, unter dem Druck der südlichen Erfolge in schweren Gefechten den Gegner aus dem Cambrai-Bogen herauszuquetschen. Ein konzentrierter Angriff der Korps von Lindequist und Grünert bewirkte am Nachmittage den Durchbruch durch die dritte Stellung. Das Korps v. d. Borne eroberte am Abend Bapaume.

Erneuter Luftangriff auf die französische Hauptstadt.

Paris, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Havas meldet amtlich: Gestern Abend überflogen feindliche Flugzeuge unsere Linien und wandten sich gegen Paris. Sie wurden durch unsere Wachposten gemeldet und durch heftiges Artilleriesperrfeuer empfangen. Kein einziges Flugzeug überflog Paris. Ein Flugzeug warf einige Bomben auf einen Punkt in der Umgebung von Paris ab. Es werden weder Sachschaden noch Menschenopfer gemeldet. Um 1 Uhr 24 Minuten wurde zum zweiten Male alarmiert. Mehrere Geschwader Flugzeuge nahmen nacheinander die Richtung auf Paris. Unsere Wachposten eröffneten ein sehr heftiges Artilleriefeuer gegen sie. Unsere Flugzeuge stiegen auf. Eine Anzahl Bomben wurden auf das Häusermeer von Paris abgeworfen, der Alarm endete um 3 Uhr 30 Minuten.

Bern, 23. Mai. (WTB. Nichtamtl.) „Progres de Lyon" meldet aus Paris: Bei dem vorgestrigen Luftangriff wurde über einem Pariser Vorort eine große Anzahl Bomben abgeworfen, die einen Brand verursachten. Die Luftabwehr der Hauptstadt wurde neuerdings verschärft. Das Sperrfeuer war so heftig, daß die Häuser in einigen Stadtvierteln erzitterten.

Die Fliegerangriffe auf offene Städte.

⊡ **Berlin**, 24. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Temps" hatte am 1. Mai über die Frage der Einstellung des Luftkrieges gegen offene Städte einen Aufsatz veröffentlicht, in dem er erzählt, Graf Hertling hätte im Reichstag auf eine Anfrage wegen dieser Einstellung die Initiative zu Unrecht den Franzosen zugeschoben, während sie in Wahrheit von rheinischen Städten und vom badischen Landtag ausgegangen sei. Die Lösung der Frage sei nur möglich, wenn Deutschland anerkennte: „daß die Bewerfung offener Städte eine nutzlose Grausamkeit sei", denn die Trümmer der gemarterten Städte Nancy, Bar le Duc, Chalon, Epernay, Reims riefen nicht nach Rache, sondern einfach nach Gerechtigkeit.

Darauf antwortet die Norddeutsche Allgemeine Zeitung heute folgendes:

„Soviel Worte, soviel Lügen. Graf Hertling hat im Reichstag niemals über den Luftkrieg gegen offene Städte gesprochen. Die Initiative zu dieser Einstellung ging tatsächlich von den Franzosen aus, denen unser Luftangriff auf Paris zum erstenmal die Wirkung solcher Angriffe recht zum Bewußtsein brachte. Die Ansicht, daß die Bewerfung offener Städte eine nutzlose Grausamkeit darstelle, ist gerade in Deutschland allgemein verbreitet und gegenüber der entgegengesetzten Anschauung unserer Feinde immer wieder zum Ausdruck gebracht worden, denn unsere Feinde haben seit dem 4. Dezember 1914 immer wieder offene und weit außerhalb der militärischen Operationen gelegene deutsche Städte, wie Freiburg, Karlsruhe, Tübingen, Trier usw. mit Bomben beworfen. Die gemarterten Städte Nancy, Bar le Duc, Chalon, Epernay und Reims usw. dagegen liegen sämtlich im unmittelbaren Bereich der Kampfhandlungen und sind entweder selbst befestigt, oder als Truppenunterkünfte, Etappenhauptorte oder Eisenbahnknotenpunkte militärische Ziele erster Ordnung.

Die Fliegerangriffe auf Köln.

m. **Köln**, 24. Mai. (Priv.-Tel.) Kardinal von Hartmann hat an die Pfarrer Kölns folgendes Schreiben gerichtet:

Die Fliegerangriffe, welche gegenwärtig unsere Stadt unausgesetzt bedrohen, versetzen mich in die traurige Notwendigkeit, anzuordnen, daß bis auf weiteres alle Prozessionen sowohl innerhalb wie außerhalb des Gotteshauses zu unterbleiben haben. Damit aber wenigstens die große Prozession am Fronleichnamsfest vom hohen Dome aus ungefährdet gehalten werden kann, habe ich den Heiligen Vater gebeten, bei unseren Feinden sich zu verwenden, daß sie während dieser Feier Fliegerangriffe auf Köln unterlassen.

Es bleibt abzuwarten, ob sie den Bitten des Statthalters Christi Gehör schenken. Erfolgt während des Gottesdienstes Fliegeralarm, so hat der Geistliche tunlichst von der Kanzel die Gläubigen nach Möglichkeit zu beruhigen und sie aufzufordern, langsam und ohne Gedränge die Kirche zu verlassen und sich auf die umliegenden Häuser zu retten.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 23. Mai abends. (WTB. Amtlich.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Ein feindliches Munitionslager bei Abbeville in die Luft gesprengt.

Berlin, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die rücksichtslose Beschießung von Laon durch die Franzosen traf am 22. Mai die unschuldige Zivilbevölkerung erneut schwer. Mehrere Einwohner wurden getötet oder verwundet. Auch feindlichem Bombenabwurf auf Laon fielen mehrere Einwohner zum Opfer.

Hazebrouck, Morberquee, Isbergues, Lillers und Schacht 6 von Roeux und das Stahlwerk Greenay wurden erneut mit schwerem Feuer belegt. Im Maschinenhaus von Greenay verursachten unsere Treffer zahlreiche starke Explosionen.

In der Nacht zum 22. Mai wurde durch Bombenabwurf das große feindliche Munitionslager 8 Kilometer nordwestlich von Abbeville unter ungeheuren Explosionen in die Luft gesprengt. In Le Bourget wurden 10 lange Schuppen in Brand gesetzt. Weitere hörbare Explosionen dauerten lange Zeit an.

Am Vorabend der italienischen Offensive.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 24. Mai. (Pr.-Tel. g. K.) Der Secolo meldet die Abreise einer Anzahl Parlamentarier sowie fremder Militärattachés an die Front. Der Corriere della Sera berichtet, man stehe am Vorabend der italienischen Offensive. Der Secolo meldet aus dem Westen, der Angriff des Verbandsheeres an der Westfront habe bereits begonnen.

Der ungebrochene Kriegswille Englands.

Amsterdam, 23. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus hielt Lord Robert Cecil auf einem Frühstück, das der Lordmayor von London zur Erinnerung an den Eintritt Italiens in den Krieg gab, eine Rede, in der er u. a. sagte, Italien sei in den Krieg gegangen, weil es an die gerechte Sache der Verbündeten geglaubt habe und weil es die Früchte eines leichten Sieges zu ernten wünschte. Er sagte ferner, mit Ausnahme Rußlands seien alle Verbündeten, und in Sonderheit Italien, mit erneuter Kraft aus dem Kampfe hervorgegangen. Das große Ringen werde für die Italiener selbst von gewaltigem Werte sein. In Deutschland werde die Friedensresolution des Reichstages nur noch verächtlich erwähnt. Sie sei ebenso ein Fetzen Papier geworden, wie die demokratische Reform Preußens. Die deutschen Professoren kämen wieder aus ihren Schlupfwinkeln hervor und predigten die Lehre von Blut und Eisen. Man verlange Belgien, die Erzbezirke Frankreichs, italienische Häfen und vor allen Dingen die Fernhaltung von Ketten, die die österreichischen Nationalitäten fesseln. Unter diesen Umständen müsse man die nationalen Anstrengungen fortsetzen und vergrößern.

London, 23. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Reutermeldung. Die Versammlung des Bergarbeiterrates von Northumberland endete am 22. Mai. Ein von der pazifistischen Abteilung eingebrachter Vorschlag, in dem die Regierung aufgefordert wurde, die Initiative für Verhandlungen zu ergreifen, wurde zurückgezogen, da die Antragsteller den gegenwärtigen Zeitpunkt für ungeeignet hielten.

Die irische Verschwörung.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 24. Mai. (Pr.-Tel. g. K.) Nach Meldungen schweizerischer Blätter wird aus London die Fortsetzung der Massenverhaftungen in Irland gemeldet. Bis zum 20. Mai waren nach den Meldungen der Morningpost 785 Verhaftungen irischer Hochverräter erfolgt.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 24. Mai. (Pr.-Tel. g. K.) Daily Mail meldet, das Kabinett genehmigte den Vorschlag des Staatssekretärs für Irland, die Aburteilung der irischen Hochverräter nicht dem Kriminal-, sondern dem Militärgericht zu übertragen. Das Blatt berichtet weiter, auch die Führer der irischen Gewerkschaften sind sämtlich verhaftet worden.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 24. Mai. (Pr.-Tel. g. K.) Wie die Londoner Morningpost meldet, wurden alle in Irland erscheinenden Zeitungen bis auf weiteres der Vorzensur unterstellt. Der parlamentarische Mitarbeiter der Times schreibt, es gewinne den Anschein, daß die Maßnahmen Frenchs und die Verhaftungen nicht die Hauptorganisation der Sinnfeiner getroffen haben, da diese auf den kommenden Schlag vorbereitet gewesen seien, wie das Fehlen der Mitgliederliste und der gesamten Korrespondenzen im Dubliner Hauptbureau beweise.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 24. Mai. (Pr.-Tel. g. K.) Der Humanite zufolge wird Ministerpräsident Clemenceau in der nächsten Woche über die Vorgänge in Irland sprechen müssen, da die Linkssozialisten der französischen Kammer eine Anfrage an die Regierung zu den englischen Maßnahmen in Irland einbrachten.

Bern, 23. Mai. (Priv.-Tel.) „Petit Parisien" meldet aus London: Die am Samstag und Sonntag verhafteten Sinnfeinerführer wurden nach England übergeführt und mit Ausnahme der Gräfin Markiewicz-Frongoch in Wales interniert. Die Gräfin wurde nach London gebracht. Bisher wurde gegen die Verhafteten keine Anklage erhoben. Man deutet an, daß man sich darauf beschränken werde, sie in Haft zu behalten, ohne sie vor ein Gericht zu stellen. Die liberale und fortschrittliche englische Presse erhebt gegen das beabsichtigte Verfahren lebhaften Einspruch. Die Presse betont: „Wenn wirklich Beweise einer Verschwörung mit Deutschland beständen, müßten die Schuldigen gesetzlich bestraft werden. Die Uebrigen müßten entweder freigelassen oder verfolgt werden.

Der U-Bootkrieg.

Die Versenkung norwegischer Fischerfahrzeuge.

Christiania, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) In der Storthingsitzung fragte der Führer der Partei der Rechten Hagerup Bull, wie es sich mit den von den deutschen U-Booten vorgenommenen Versenkungen norwegischer Fischerfahrzeuge im nördlichen Eismeer verhalte. Die Kommandanten der U-Boote hätten erklärt, alle Fischerfahrzeuge dort sollten versenkt werden. Der Redner nahm es als selbstverständlich an, daß die Regierung gleich eingegriffen habe und fragte, ob sich etwas darüber mitteilen lasse, was in dieser Angelegenheit geschehen sei. Der Minister

MARCHIVUM

des Aeußern Ihlen antwortete, er habe sich gleich nach dem Empfang der ersten Mitteilung an den Gesandten gewandt und gefragt, weshalb diese Versenkungen erfolgten. Der Gesandte habe ihn darauf aufmerksam gemacht, daß dort noch immer Kriegszone sei. Darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Rettungsboote beschossen würden, habe der Gesandte geantwortet, davon wisse er nichts, noch könne er es ableugnen. Er versprach, nach Berlin zu telegraphieren, um möglicherweise die Einstellung dieser Beschießung zu erwirken. Der Gesandte habe um schnellste Uebermittlung der Abschriften von Seeverhören ersucht, weshalb das Departement die Beschleunigung derselben anordnete. Castberg fand die Angelegenheit empörend und hob hervor, es sei sicher die allgemeine Forderung, daß untersucht werden sollte, ob diese Reihe von Versenkungen mit Hilfe in Norwegen sich aufhaltender Personen geschehe, die nicht gerade Norweger, sondern Spione seien. Der Sozialist Tredder war nicht ganz davon überzeugt, daß die Regierung ihre Pflicht getan habe hinsichtlich der Warnung der Fischer vor dem dortigen Sperrgebiet. Castberg fragte, wie lange es noch weiter gehen solle, daß Norwegen einen Teil seines Fischfangs nach Deutschland verkaufe, während Deutschland norwegische Fischerfahrzeuge versenke.

*

Bei den Versenkungen norwegischer Fischerfahrzeuge im nördlichen Eismeer handelt es sich um Versenkungen innerhalb des Sperrgebiets. Vor dem Befahren dieses Gebietes ist ein für allemal gewarnt worden. Es kann keine Rede davon sein, daß deutsche U-Boote die Rettungsboote beschießen.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 22. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Tagesbericht.

Palästinafront: Zwischen der Küste und dem Jordan drückten unsere Aufklärungsabteilungen und Patrouillen an verschiedenen Stellen feindliche Postierungen zurück und drangen teilweise in die feindlichen Stellungen ein, über die Drahthindernisse hinweg und machten wichtige Feststellungen. Auf dem Ost-Jordanufer unterbanden wir erfolgreich feindliche Aufklärungstätigkeit. Während das Artilleriefeuer nur stellenweise sich steigerte, blieb die Fliegertätigkeit tagsüber sehr rege. Feindliche große Truppenlager im Raume Jordan — westlich Jericho — Wadi Ausche wurden von unseren Fliegern mit gutem Erfolge angegriffen.

Bei Dschadun Aneze und Mezrae (Ostufer des Toten Meeres) wurden die Rebellen erneut vertrieben und die Rebellenlager bei Kase el Asrak wirkungsvoll mit Bomben belegt.

Auf den übrigen Fronten ereignete sich nichts von besonderer Bedeutung.

*

Die Lage der Engländer in Palästina.

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 24. Mai. (Pr.-Tel. g. K.) Der Militärkritiker der „Morning Post" bespricht die Lage der Engländer in Palästina und meint, aus allen Anzeichen an der Front die Wiederaufnahme des großen feindlichen Angriffes und die Zurückgewinnung Jerusalems voraussagen zu können.

Zur polnischen Frage.

Warschau, 22. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der Direktor des polnischen Staatsdepartements, Prinz Janus Radziwill, empfing einen Vertreter des WTB., um folgendes zu erklären:

In dem Artikel „Vor dem Ausgleich mit Polen" („Berliner Tageblatt" Nr. 285 vom 21. Mai) teilt Erich Dombrowski mit, daß führende polnische Minister, voran Ministerpräsident Steczkowski, schon nächster Tage in Berlin zu Besprechungen eintreffen würden. Demgegenüber muß das Staatsdepartement feststellen, daß ihm von der beabsichtigten Reise führender polnischer Staatsmänner nach Berlin nichts bekannt ist. In demselben Artikel soll ferner durch Verquickung einer ganzen Anzahl von Unterredungen, welche Erich Dombrowski augenscheinlich in Warschau mit verschiedenen Politikern gepflogen hat, der Eindruck erweckt werden, als hätte sich der Direktor des Staatsdepartements für eine ganz bestimmte Lösung der polnischen Frage festgelegt. Gegen eine solche Auffassung muß sich das polnische Staatsdepartement auf das entschiedenste verwahren. Bei der Unterredung mit Dombrowski wies der Direktor des Staatsdepartements lediglich darauf hin, daß die Integrität Kongreßpolens lediglich für jedwede Lösung der polnischen Frage angesehen werden könnte. Es ist ferner mißverständlich, wenn in dem Artikel die Angliederung ethnographisch polnischer Gebiete östlich der Bug—Narew-Linie als Kompensation für andere ethnographisch-polnische Gebiete dargestellt werden sollte. Was schließlich die weißrussische Frage betrifft, so wies der Direktor des Staatsdepartements tatsächlich nur darauf hin, daß Polen in diesem Gebiete weitgehende wirtschaftliche sowie kulturelle Interessen besäße und daher mit großer Sympathie der weißrussischen Unabhängigkeitsbewegung gegenüberstehe, welche einen engeren Anschluß an die westeuropäischen Kulturländer suche.

*

Polen lehnt also irgendwelche Grenzberichtigungen ab, es will von solchen auch dann nichts wissen, wenn es weiter östlich entschädigt werden sollte. Dagegen wird die Forderung nach Verschieben unserer Grenzen besonders von den Kreisen des Ostmarkenvereins nach wie vor mit allem Nachdruck vertreten. So schreibt Georg Cleinow in der Mainummer der „Ostmark":

Nachdem alle Versuche gescheitert sind, die Führer des polnischen Volkes von der Entente abzusprengen und sie zu einem offenen und ehrlichen Treubund mit den Mittelmächten ohne Rückhalt zu veranlassen, nachdem noch jüngst nicht nur in der polnischen Presse, sondern durch preußische Abgeordnete polnischer Nationalität dem Willen Ausdruck gegeben worden ist, unsere Feinde zu Schutzpatronen der polnischen Sache zu machen, bleibt uns Deutschen nichts anderes übrig, als auf unsere eigene Sicherung in erster Linie und uneingeschränkt bedacht zu sein und über die dadurch vielleicht verletzten Interessen der Polen mit kühler Ruhe hinwegzuschreiten.

Obwohl die Polen aus ihrer Feindseligkeit gegen uns Deutsche nie einen Hehl gemacht haben, gibt es doch noch Staatsmänner und verantwortliche Beamte bei uns, die glauben, durch einen Kompromiß mit Warschau den Beziehungen zwischen Deutschen und Polen eine erträgliche Form geben zu können. Der Gedanke an eine deutsch-polnische Versöhnung, an dessen praktische Durchführbarkeit auch ich einmal gedacht habe, ist tatsächlich eine Utopie. Wir können die Polen unseren Interessen nur dann dienstbar machen, wenn wir die Macht haben, sie dazu zu zwingen, d. h., wenn wir den Mut haben, die Verhältnisse zu schaffen, um in den Besitz der Macht zu gelangen. Unsere Macht im Osten zu stabilieren, ist die Aufgabe der Verhandlungen, die die Polenfrage demnächst zur Entscheidung bringen sollen!

Die erste Voraussetzung für eine Besserung unserer Stellung liegt in der grundsätzlichen Trennung der preußischen von den russischen Polen. Mit ihr Hand in Hand geht die Forderung, daß die auswärtige Politik der russischen Polen unter strenger Kontrolle Deutschlands verbleibt. Wird auch nie verhindert werden können, daß die Polen, wie sie das seit 125 Jahren getan haben, in der ganzen Welt gegen uns agitieren und konspirieren, so müssen wir uns doch die Möglichkeit offen halten, stets zu wissen, was sie tun. — Ferner müssen die Polen durch die Verbreiterung des Aufmarschgeländes unserer Ostarmeen schon im Frieden derart umstellt werden, daß auch der mit den größten Mitteln vorbereitete Versuch eines militärischen Angriffs gegen unsere Ostgrenzen eine Aussichtslosigkeit bleibt. Eine Schwächung unsrer Position im Osten würde die Polen nur um so mehr reizen, gegen unsern Willen ihre eigene Politik zu treiben.

Infolgedessen sind sowohl die Wünsche der obersten Heeresleitung wie auch die Wünsche der deutschen Kolonisatoren in den nördlichen und westlichen Bezirken des Weichselgebietes in weitestem Maße zu berücksichtigen. Beider Bestrebungen können nur gemeinsam die Sicherungen herbeiführen, deren wir bedürfen. Es darf auch nicht davor zurückgeschreckt werden, polnischen Bewohnern der neu zu erwerbenden Gebiete die Auswanderung nach Osten so leicht wie möglich zu machen und sie durch Bereitstellung von Mitteln und Landgebieten im entfernteren Osten zu fördern.

Mitteleuropa.

Ein gemeinsames Ernährungsgebiet.

⊡ **Berlin,** 24. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Der österreichische Ministerpräsident v. Seidler hatte vor kurzem einer Abordnung der deutschen Agrarpartei erklärt, daß die Mittelmächte sich demnächst zu einem gemeinsamen Ernährungsgebiet zusammenschließen würden.

Diese Mitteilung hat gestern in einer Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses der ungarische Ernährungsminister Fürst Windischgrätz ergänzt. Er hat erzählt, daß Verhandlungen zwischen den Regierungen der Mittelmächte im Gange sind, deren Hauptziel die Versorgung der verbündeten Staaten, das heißt Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns, im nächsten Wirtschaftsjahr sei. Die Verhandlungen hätten im Laufe der vergangenen Woche in Berlin begonnen und würden nächstens in Budapest fortgesetzt werden. Fürst Windischgrätz gab zu, daß Ungarn bei halbwegs glücklichen Ernteverhältnissen noch über ansehnliche Ernteüberschüsse verfügte. Als Entgelt für die Ueberlassung dieser Ueberschüsse, meinte der Ernährungsminister, müßte Ungarn möglichst große Vorteile bei der Einfuhr solcher Industrieartikel verlangen, deren es besonders bedürfe.

Die Lage im Osten.

Die Loslösung Livlands und Estlands.

⊡ **Berlin,** 24. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Wir haben vor länger als einer Woche hier schon berichtet, daß die Vertreter Liv- und Estlands Herrn Joffe eine Loslösungserklärung ihrer Gebiete überreicht hätten. Herr Joffe war den Herren damals ausgewichen und hatte sie auf Petersburg als den am nächsten liegenden Weg für die Uebermittlung ihrer Erklärung verwiesen.

Nunmehr hat das deutsche Auswärtige Amt Herrn Joffe eine Erklärung des Vorsitzenden der Vereinigten Landesräte überreicht, in welcher die förmliche Loslösung der Provinzen Liv- und Estland von Rußland vollzogen wird. Die Note weist darauf hin, daß bereits am 28. Januar die Bevollmächtigten der estländischen und livländischen Ritter- und Landschaft dem russischen Gesandten in Stockholm eine ähnliche Willenserklärung überreicht und sich damals auf die volle Uebereinstimmung mit den Wünschen der Bevölkerung, insbesondere auch der estnischen, berufen hätten. Es wird dann auf die Beschlüsse vom März dieses Jahres verwiesen und an das Dekret der russischen Regierung vom 3. November 1917 erinnert, das das Selbstbestimmungsrecht der Völker proklamiert. Die Note schließt:

„Die Bevölkerung Liv- und Estlands hat somit durch die Erklärung ihrer Vertreter von dem Recht, ihr Schicksal frei zu bestimmen, Gebrauch gemacht und die Loslösung von Rußland vollzogen, wovon sie die russische Regierung in Kenntnis zu setzen die Ehre hat."

Mit diesem Loslösungsakt tritt die Entwicklung der baltischen Lande in ein neues Stadium. Sie werden nunmehr mit dem schon vor längerer Frist als selbständigen Herzogtum anerkannten Kurland in der Gemeinsamkeit, die eine Naturnotwendigkeit für die drei Gebiete ist, ihre Geschicke weiter bestimmen können. Voraussetzung wird dabei freilich sein, daß das Militärregiment, das zurzeit auf dem Lande lastet und es immer noch vielfach wie erobertes feindliches Land behandelt, allmählich gelockert wird.

Die künftige Verfassung Finnlands.

Stockholm, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der finnische Senat hat nach einer Meldung aus Helsingfors des „Dagligt Nyheter" dem Verfassungsausschuß des Landtages mitgeteilt, daß er ihm einen Vorschlag zu einer neuen Regierungsform auf monarchischer Grundlage unterbreiten werde. Nachdem der Ausschuß hiervon Kenntnis genommen hatte, beschloß er mit 9 gegen 8 Stimmen, die Behandlung der vor der Revolution eingebrachten Verfassungsvorlage auf revolutionärer Grundlage wieder aufzunehmen. Für diesen Beschluß stimmten die Altfinnen und die Schweden, dagegen die Jungfinnen und die Agrarier.

Rußland vor dem Bankerott.

m. **Köln,** 24. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volksztg." meldet aus Basel: Der wieder nach Petersburg übergesiedelte Korrespondent des „Corriere della Sera" erfährt, daß die Regierung Lenin die Sicherheit des Privatbesitzes und die frühere regelmäßige Tätigkeit der Banken wieder herstellen wolle. Die drohende wirtschaftliche Katastrophe dränge zur Lösung. Die Lage Rußlands lasse den Bankerott unvermeidlich erscheinen. Das einzige Mittel zur Rettung des Landes wäre für die Regierung der Abschluß einer Anleihe im Ausland.

Die russische Kaiserin-Witwe geht nach Dänemark.

⊡ **Berlin,** 24. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Nach Meldungen aus Kopenhagen begibt sich die russische Kaiserin-Witwe, also die Witwe Alexanders III., die bekanntlich eine dänische Prinzessin ist, in allernächster Zeit über Oesterreich-Ungarn nach Dänemark. Die Kaiserin-Witwe ist eine im Haß ergraute Feindin aller Deutschen und des Deutschen Reichs. Sie wird in Dänemark bald den Mittelpunkt aller gegen Deutschland gerichteten Konspirationen bilden.

Amerika.

Amerikas Handel und Industrie gegen einen Boykott des deutschen Handels.

Vor längerer Zeit hatte die Handelskammer der Vereinigten Staaten einen Beschluß gefaßt, in dem zu einem Boykott des deutschen Handels aufgefordert wurde, falls Deutschland nach dem Kriege seine militärischen Rüstungen fortsetzen sollte. Kürzlich hatte bereits die Nationale Vereinigung der Fabrikanten in Neuyork zu diesem Beschluß Stellung genommen und sich mit Entschiedenheit dagegen ausgesprochen. Jetzt liegt auch von seiten des Handels eine ähnliche Kundgebung vor. Die Vereinigung der Kaufleute von Neuyork erklärt durch ihren Vorstand, daß sie grundsätzlich jeden Boykott des deutschen Handels nach dem Kriege verwirft, da er nur beiden Ländern zum größten Schaden gereichen würde. Sachter Regierungen müßte es sein, zu gegebener Zeit Fühlung zu nehmen, um durch gemeinsame Bemühungen die Grundlagen für neue Handelsbeziehungen zu schaffen. Diese Kundgebungen sind erfreulich, denn sie zeigen, daß der künstlich erzeugte Haß gegen Deutschland nicht ausreichen wird, um die früher so ausgebreiteten wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern nachhaltig zu beeinflussen.

Die amerikanischen Getreidelieferungen an Holland.

Washington, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros.) Das Kriegshandelsamt unternimmt jetzt die notwendigen Schritte, um in den dafür geeigneten Handelshäfen Holland die versprochenen 50 000 Tonnen Brotgetreide zur Verschiffung bereitzustellen. 15 000 Tonnen Brotgetreide liegen bereits zur Verschiffung bereit, ebensoviel werden nach vor der Ankunft der niederländischen Schiffe zusammengebracht. Der niederländischen Regierung wurde zu verstehen gegeben, daß die Dampfer bald abgeschickt werden müssen, da die Vorräte nicht auf eine unbestimmte Zeit aufbewahrt werden können. Diese Schiffe müssen aus der Flotte entnommen werden, die jetzt in den holländischen Häfen stillegt. Selbstverständlich bezieht sich die Bürgschaftserklärung des Präsidenten darauf, daß die Dampfer, die nach Amerika geschickt werden, um die 100 000 Tonnen Brotgetreide zu holen, die von den Vereinigten Staaten und Argentinien versprochen worden seien, weder beschlagnahmt noch festgehalten werden sollen. Da der niederländische Dampfer „Hollandia", der aus Argentinien Getreide nach Holland bringen sollte, infolge des niedrigen Wasserstandes des Rio de la Plata die volle Ladung nicht mit sich führen konnte, darf er 500 Tonnen Getreide aus den Vereinigten Staaten abholen und zugleich die noch in den Vereinigten Staaten zurückgebliebenen holländischen Seeleute mitnehmen. Auch die Getreideverschiffung nach Norwegen soll beschleunigt werden. 15 000 Tonnen Brotgetreide sind zu diesem Zwecke bereits freigegeben worden.

Für 2 Milliarden deutsches Eigentum in Amerika beschlagnahmt.

Amsterdam, 23. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Times" meldet aus Newyork: Der Verwalter fremden Eigentums in den Vereinigten Staaten Mitchell Palmer sagte in einer Rede in Detroit (Michigan), daß vielleicht bis zu zwei Milliarden deutschen Eigentums in Amerika beschlagnahmt werden würde. Dieses sei in Amerika im Interesse eines Durchdringungsplanes aufgehäuft worden. Seit Beginn des Planes seien 200 deutsche große Körperschaften gebildet worden, um Amerika wirtschaftlich und politisch zu beherrschen. Von diesen Vorteilen dürfe Amerika nach dem Kriege nichts mehr an Deutschland zurückgelangen lassen.

Deutsches Reich.

Die Erkrankung des Reichstagspräsidenten Dr. Kämpf.

⊡ **Berlin,** 24. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Herr Dr. Kämpf, der greise Reichstagspräsident, leidet an einer schweren Arterienverkalkung, zu der in den letzten Monaten noch verschiedene akute Erkrankungen gekommen sind. Gestern war sein Befinden so ernst, daß von seiner Umgebung mit einer Katastrophe gerechnet wurde. Heute meint der Lokal-Anzeiger eine Besserung konstatieren zu können.

Deutsch-italienische Vereinbarung über Kriegsgefangene und Zivilpersonen.

Berlin, 23. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Am 15. ds. Mts. ist in Bern auf Grund von Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der italienischen Regierung eine Vereinbarung über Kriegsgefangene und Zivilpersonen unterzeichnet worden. Nach den Bestimmungen dieser Vereinbarung sollen insbesondere die beiderseitigen schwerverwundeten und schwerkranken Kriegsgefangenen sowie das Sanitätspersonal in die Heimat entlassen werden. Darüber hinaus wird aber auch ein erheblicher Teil der in italienischen Händen befindlichen gesunden deutschen Kriegsgefangenen befreit werden. Es sollen namentlich die über 45 Jahre alten Kriegsgefangenen und diejenigen Kriegsgefangenen, die im Alter zwischen 40 und 45 Jahren stehen und Vater von 3 oder mehr Kindern sind, sowie eine Anzahl deutscher Kriegsgefangener, die sich über 12 Monate in Kriegsgefangenschaft befinden, Kopf um Kopf ausgetauscht werden. Außerdem sind für die Behandlung der beiderseitigen Kriegsgefangenen Richtlinien festgelegt worden, die im allgemeinen den mit Frankreich im Dezember v. J. vereinbarten und in einem Abkommen vom 15. März 1918 niedergelegten Bestimmungen entsprechen. Die Bestimmungen des deutsch-italienischen Abkommens kommen auch denjenigen in italienischer Gewalt befindlichen Kriegsgefangenen zugute, die von den serbischen Truppen an Italien übergeben worden sind.

Aus den Bestimmungen, die zum Schutz der beiderseitigen internierten und verschickten Zivilpersonen vereinbart worden sind, ist hervorzuheben, daß die in italienischen Kolonien befindlichen Zivilpersonen auf ihren Wunsch nach Italien überführt werden.

Besonderer Dank gebührt der schweizerischen Regierung, unter deren verständnisvoller Leitung die Verhandlungen vor sich gegangen sind. In gleicher Weise ist der Verdienste des Papstes zu gedenken, der in Fortsetzung seiner unermüdlichen Bestrebungen um die Linderung des Loses der Gefangenen in hochherziger Initiative sein Interesse an dem Zustandekommen der deutsch-italienischen Verhandlungen bekundet und damit von neuem ein Werk edler Menschlichkeit gefördert hat.

Die Volksernährung.

Ein Antrag auf Aenderung unseres Ernährungssystems.

⊡ **Berlin,** 24. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Der Abgeordnete Dr. Röficke hat im Hauptausschuß des Reichstags einen längeren Antrag eingebracht, der „eine freiere Gestaltung unseres Ernährungssystems" bezweckt. Der Antrag läuft im wesentlichen darauf hinaus, daß in Zukunft das Reich nur soviel Getreide beschlagnahmen soll, als zur Versorgung der Bevölkerung mit Brot unbedingt notwendig ist. Nur diese Mengen sollen durch Brotkarten zu festgesetzten Preisen für die Bevölkerung mit dem niedrigsten Einkommen in Verkehr gebracht werden. Das übrige Brotgetreide soll völlig frei bleiben. Für Kartoffel verlangt Röficke die Rückkehr zum System der Lieferungsverträge, in denen für die Kartoffeln ein ausreichend hoher Preis festzusetzen ist, sodaß die Landwirte an dem Anbau von Kartoffeln mehr interessiert werden. Den Preisausgleich zur billigeren Abgabe der Kartoffeln an die unbemittelte Bevölkerung soll das Reich herbeiführen. In diesen Lieferungsverträgen sollen vom Staat auf den Kopf der Versorgungsberechtigten, d. h. der unbemittelten Bevölkerung, der Bezug von einem Pfund Kartoffel gesichert werden. Im übrigen sollen auch die Kartoffeln von jeglicher Zwangswirtschaft freibleiben. Weiter verlangt der Antrag eine angemessene Erhöhung des Milchpreises und macht den Gemeinden zur Pflicht, die minderbemittelte Bevölkerung zu ermäßigten Preisen mit Milch zu versorgen. Schließlich sollen Obst, Gemüse und Eier überhaupt von jeglicher Bewirtschaftung frei bleiben. Für die Fleisch-, Fett- und Zuckerversorgung will der Antrag es bei den jetzigen Zuständen lassen.

*

m. **Köln,** 24. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung" meldet aus Basel: Ueber den Angriff eines deutschen Tauchbootes an der Murmanküste erfährt der „Corriere della Sera" aus Stockholm, der versenkte Postdampfer „Theodorosff" sei der einzige gewesen, der den regelmäßigen Postdienst zwischen Murman und Vardo versah. An der Murmanküste ist jede Verbindung unterbrochen.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem [Eisernen Kreuz] ausgezeichnet

Christian Frieser, Schütze in einer Masch.-Gew.-Komp. eines Res.-Inf.-Regts., Sohn des Hilfsdrehers Konrad Frieser, Waldhof, Waldstraße 36 b wohnhaft.

Sonstige Auszeichnungen.

Der Großherzog hat das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens dem Leutnant d. Res. Karl Friedrich Adelmann im Inf.-Reg. 114 und dem Hauptmann Hermann Krapp bei einem Res.-Inf.-Reg. verliehen.

Dem Gefreiten Hans Grießer, Inf.-Reg. 27, Inhaber des Eisernen Kreuzes, z. Zt. schwer verwundet, Sohn des Siebmachers Johann Grießer, U 4, 22, wurde die Württembergische Tapferkeitsmedaille verliehen.

Curt Boelcker, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Beamter der Firma Papyrus A.-G. Waldhof, wurde das Bayerische Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern verliehen.

Personal-Veränderungen.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Es wurden befördert: Zum Fähnrich: Scholz, Unteroffizier im Pionier-Batl. 14, jetzt in der 5. Komp. dieses Batls., Dreykluft, Unteroff. im Fußartl.-Regt. 14. — Zum Leutnant vorläuf. ohne Patent: Kaltenhäuser, Fähnrich im Inf.-Regt. 112, v. Lützow, Fähnr. im Feldartillerie-Regt. 14. — Zum Leutnant der Reserve: Köhler (Fritz) (Mannheim), Vizefeldw., z. Leutn. d. Res. d. Inf., Jülch (Mannheim), Vizewachtm., z. Lt. d. Res. d. Feldartl., Scherer (Offenburg), Vizefeldw., z. Lt. d. Res. d. Inf., Strohl (I Mülhausen i. E.), Vizefeldw., z. Lt. d. Res. d. Fußartl., Tobler (Bruchsal), Vizefeldwebel, z. Lt. d. Res. d. Inf., Störk (Mannheim), Vizefeldw. im Inf.-Regt. 113, z. Lt. d. Res. dieses Regts., Groß (Karlsruhe), Vizefeldwebel, z. Lt. d. Res. d. Pion., Beier (Mannheim), Vizefeldw., z. Lt. d. Res. d. Inf., Brahm (Mainz), Vizefeldw. in der 2./Pion.-Batl. 14, z. Lt. d. Res. dieses Batls., Krumm (Lörrach), Vizefeldw., z. Lt. d. Res. d. Inf., Staude (Liegnitz), Vizefeldw. im Inf.-Regt. 112, z. Lt. d. Res. dieses Regts., Fischer (Fritz) (Mannheim), Vizewachtm., z. Lt. d. Res. d. Feldartl., Habermann (Bruchsal), Vizefeldw., z. Lt. d. Res. d. Inf., Metze (Mannheim), Vizewachtm., z. Lt. d. Res. d. Feldartl., Peter (Heidelberg), Vizefeldwebel, z. Lt. d. Res. d. Pion., Kraus (Karlsruhe), Vizefeldwebel, z. Lt. d. Res. d. Inf., Kunzmann (Freiburg i. Br.), Vizewachtm., z. Lt. d. Res. d. Feldartl., Dorner (Karlsruhe), Vizewachtm. im Feldartl.-Regt. 46, z. Lt. d. Res. dieses Regts., Frick (Stockach), Vizefeldw., z. Lt. d. Res. d. Fußartl., Meyer (Albert) (Heidelberg), Vizewachtm., z. Lt. d. Res. d. Feldartl., Haas (Stockach), Vizefeldw., z. Lt. d. Res. d. Fußartl., Erfurt (Karlsruhe), Vizewachtm., z. Lt. d. Res. d. Feldartl., Seidel (Erich) (VI Berlin), Vizewachtm. im Feldartl.-Regt. 76, z. Leutn. d. Res. dieses Regts. — Zum Leutnant der Landwehr: Roth (Rastatt), Feldw.-Lt., z. Lt. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb., Bäuerle (Pforzheim), Feldw. im Inf.-Regt. 113, z. Lt. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb., Kraemer (Mannheim), Feldw.-Lt., z. Lt. d. Landw.-Kav. 1. Aufgeb., Gahn und Möller (Karlsruhe), Vizewachtm. im Feldartl.-Regt. 14, zu Lts. d. Landw.-Feldartl. 1. Aufgeb., Jungel (Freiburg i. Br.), desgl. wie vorige, Reid (Pforzheim), Vizewachtm., z. Lt. d. Landw.-Feldartl. 1. Aufgeb. — Zum Oberleutnant: Schniewind (II Cöln), Lt. d. Reserve d. Feldartl.-Regts. 30, Büchel (Frankfurt a. M. bisher Stockach), Lt. d. Res. d. Inf.-Regts. 30, Hartbaum (I Darmstadt), Lt. d. Res. d. Inf.-Regts. 112, Moericke (Karlsruhe), Lt. d. Res. d. Feldartl.-Regts. 14, Hamm (Freiburg), Lt. d. Res. d. L.-Gren.-Regts. 109, Hoffmeister (Sondershausen), Lt. d. Res. d. Jäg.-Regts. z. Pf. 5. — Zum Hauptmann: Schmelz (I Frankfurt a. M.), Oberlt. d. Res. d. Inf.-Regts. 114, Winter (Mannheim), Oberlt. a. D., zuletzt Lt. im Inf.-Regt. 30, Steidle (Mannheim), Oberlt. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb., Deß (I Essen), Oberlt. d. Res. d. Inf.-Regts. 111, jetzt beim Ing.-Komitee, Kroner (Freiburg), Oberlt. d. Res. d. Feldartl.-Regts. 6. — Der Charakter als Major verliehen: Ulrici (Karlsruhe), Hauptm. d. Res. a. D., zuletzt von der Res. d. L.-Gren.-Regts. 109, Kuenzer, Hauptm. d. Res. d. L.-Gren.-Regts. 109 (Karlsruhe).

Ablieferung der Einrichtungs-Gegenstände aus Sparmetall.

Die beschlagnahmten und enteigneten Gegenstände, für die behördlicher Ersatz verlangt werden kann (Türklinken und Fenstergriffe, Gewichte, Hohlmaße u. a.) sind, so wird uns von der städtischen Sammelstelle geschrieben, bekanntlich bis 27. Mai zu melden. Wiewohl es erwünscht ist, daß überall da, wo Ersatz vom Eigentümer gestellt werden kann, dies geschehen soll, so muß doch hervorgehoben werden, daß gerade ganz besonders für die Türklinken und Fenstergriffe eine behördliche Ersatzgestellung mit der Verarbeitung dieser zu erstattenden Meldungen eingeleitet ist. In den Meldungen ist auch ausdrücklich die Frage gestellt, ob behördlicher Ausbau gewünscht oder ob der Ausbau selbst vorgenommen werden will (wer selbst baut, erhält bekanntlich eine Mark für das Kilogramm mehr und darf die Langschilder und Rosetten vorerst behalten). Es ist also vor allen Dingen vorgesehen, daß der Reichsmilitärfiskus letzten Endes in jedem Falle, in dem dies gewünscht wird, dafür Sorge trägt, daß der Ausbau und das Wiederanbringen des Ersatzes der Türklinken und Fenstergriffe behördlicherseits erfolgt, und es ist weiter Vorsorge getroffen, daß diese Ummandlung in den einzelnen Häusern unter allen Umständen vor sich geht, ohne daß der Besitzer der Türklinken irgendwelche geldliche Ausgaben dabei zu machen hätte. Nach den Bestimmungen wird nämlich für den Fall, daß die Behörde für den Ausbau und den zu stellenden Ersatz mehr aufzuwenden hätte, als der Erlös der abgemachten Gegenstände nach den gesetzlichen Uebernahmepreisen ergibt, vom Besitzer keine Zuzahlung verlangt, währenddem er im umgekehrten Falle, d. h. falls der Erlös aus den ausgewechselten Türklinken und Fenstergriffen einen höheren Betrag ergäbe, als der Aufwand für den Ausbau und Ersatz, dieser höhere Betrag dem Ablieferer ausbezahlt wird. Badquilleverschlüsse sind nach neueren Anordnungen ebenfalls enteignet und ablieferungspflichtig. Es empfiehlt sich deshalb, dieselben im Meldevordruck ebenfalls aufzuführen.

ƒ **Militärische Beförderung.** Gefreiter Ludwig Strauß, Gr. Merzelstraße 3, Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Badischen silbernen Verdienstmedaille, wurde zum Unteroffizier befördert.

h. **Prüfungsdienstalter der Zahlmeisteraspiranten.** Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens ist vom Kriegsministerium bestimmt: Als Prüfungstag der in Gemäßheit der Erlasse vom 2. Juli 1916 (A. V. Bl. S. 277), 8. Juli 1917 (A. V. Bl. S. 362) und 4. Februar 1918 (A. V. Bl. S. 64) geprüften und noch zu prüfenden Zahlmeisteranwärter ist allgemein der letzte Tag des Monats anzunehmen, der auf den Monat folgt in dem die im Abschn. III Ziffer 1 der Vorschrift über die Zahlmeisterlaufbahn in der preußischen Armee vorgeschriebene Ausbildung beendet gewesen sein würde. Hinsichtlich der Festsetzung des Prüfungsdienstalters wird hierbei auf den an sämtliche Generalkommandos und die General-Inspektion des Militär-Verkehrswesens gerichteten Erlaß vom 9. April 1914 — Nr. 886/3. 14 B 4 — Bezug genommen. Danach bleibt bei der Feststellung des Prüfungsdienstalters der seit Januar 1914 geprüften Zahlmeisteranwärter der Dienstgrad außer Betracht. Für die Reihenfolge der in demselben Monat geprüften Anwärter ist zunächst das Prüfungsergebnis, bei dessen Gleichheit das Gesamtdienstalter und bei Gleichheit des letzteren das Lebensalter maßgebend.

H **Zur Vereinfachung der Staatsverwaltung** werden auf 1. Juli die im Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen bestehenden Elektrotechnischen Aemter Lauda, Heidelberg, Mannheim Rangierbahnhof, Mannheim Hauptbahnhof und Mannheim Hafen, Bruchsal, Bretten, Durlach, Offenburg, Freiburg und Konstanz aufgehoben; bestehen bleibt noch das elektrotechnische Amt Kehl. Die Dienstgeschäfte und das Personal gehen bei Lauda, Mannheim, Offenburg, Freiburg und Konstanz zu den dortigen Werkstätteinspektionen und -ämtern über, Heidelberg zu der Werkstätteinspektion Schwetzingen, Bretten, Bruchsal und Durlach zur Hauptwerkstätte Karlsruhe.

ƒ **Vornahme einer Wohnungszählung.** Um einen genauen Einblick in die Lage des Wohnungsmarktes und seinen voraussichtlichen Zustand beim Friedensschluß zu gewinnen, findet in den nächsten Tagen im ganzen Deutschen Reich eine Wohnungszählung statt. Die Verteilung und Wiedereinsammlung der Formulare wird in Mannheim von der Schutzmannschaft besorgt. Für jedes Hausgrundstück ist vom Hauseigentümer oder seinem Vertreter eine Hausliste auszufüllen, in welche die einzelnen Wohnungen und Mietparteien einzutragen sind. Die genaue Ausfüllung der Liste ist von größter Wichtigkeit für Vermieter und Mieter. Die Hausbesitzer werden daher ersucht, die Listen rechtzeitig auszufüllen und zur Wiederabholung bereit zu halten. Etwa erforderliche nähere Auskunft erteilt das Statistische Amt, Telephon über Rathaus.

* **Zur Versorgung mit Brennmaterial** wird uns von fachmännischer Seite geschrieben: „Mit der Vorbelieferung seitens des hiesigen Kohlenhandels dürfte voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats Juni begonnen werden. Wie allgemein bekannt, herrscht in allen Betrieben ein großer Mangel an geschultem Arbeiterpersonal, und es wäre deshalb wünschenswert und für eine rasche Erledigung der Zufuhren auch dringend geboten, daß die Verbraucher das Verbringen der Brennmaterialien von der Straße in die Keller- bezw. Aufbewahrungsräume selbst besorgen. Von der Anlieferung in Säcken muß im Interesse der Allgemeinheit abgesehen werden, sodaß also nur in ganz vereinzelten Fällen die Lieferung in Säcken beansprucht werden sollte. Die Transportmittelschwierigkeiten, verbunden mit Arbeiterknappheit, erheischen eine weitgehende Rücksichtnahme und Verzicht auf Bequemlichkeit seitens der Kundschaft."

ƒ **Vortrag.** Es wird nochmals auf den heute Abend ½9 Uhr im „Rodensteiner", Q 2. 16, stattfindenden Vortrag des Herrn Direktor Kraemer vom Reichswirtschaftsamt Berlin aufmerksam gemacht. Herr Kraemer spricht über das allgemein interessierende Thema: „Das Papier als bewegende Kraft im Wirtschaftsleben und die Papiernot". Bei der großen Bedeutung der Sache kann jedermann der Besuch nur dringend empfohlen werden.

ƒ **Die Gefahren des Genusses von Rhabarberblättern.** Bekanntlich enthalten die Rhabarberblätter Oxalsäure, wenn auch nur in geringem Gehalt. Die Meinungen ob der Genuß dieser Blätter schädlich ist, sind allerdings geteilt. Es geht aber aus neueren Feststellungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes hervor, daß die allergrößte Vorsicht geboten ist, und das Kaiserliche Gesundheitsamt empfiehlt daher, bei der bisher geübten Beschränkung des Rhabarberzusatzes zur Marmelade zu bleiben, sodaß nur etwa 3 Zehntel der fertigen Marmelade aus frischen Rhabarberstielen bestehen, und ausschließlich Rhabarberstiele, nicht aber Rhabarberblätter verwendet werden. Das Kaiserliche Gesundheitsamt äußerte sich in einem Gutachten dahin, daß sich die Blattstiele und Blätter des Rhabarber in ihrem Gehalt an Oxalsäure beträchtlich unterscheiden. Der Gehalt an dieser Säure in den Blattstielen ist gering und unbedenklich. Ganz besonders sei vor der Verwendung der Blätter in Form einer Mischung mit Spinat gewarnt. Häufig haben sich in dieser Zusammensetzung heftige Diarrhöen, Mattigkeit, auch Nierenentzündung eingestellt, was für Vergiftung durch Oxalsäure spricht. Es sei dringend empfohlen, wenn man Rhabarberblätter durchaus verwenden will, sie vor dem Genuß abzukochen und ohne das Kochwasser genießen zu lassen. Zweckmäßig ist es, dem Kochwasser etwas Kalk zuzusetzen, um die lösliche Oxalsäure im Rhabarber in die unlösliche Kalziumverbindung überzuführen. Keinesfalls dürfte aber — etwa wie bei Linsen — dem Kochwasser, sofern es nicht weggeschüttet wird, Natriumbikarbonat oder Soda zugefügt werden, da sich hierdurch die Löslichkeit der in dem Rhabarber enthaltenen Oxalsäureverbindungen erhöht.

ƒ **Goldene Hochzeit.** Sonntag, den 26. Mai feiern die Eheleute Johann Wider, Schwetzingerstraße 64 wohnhaft, das Fest der goldenen Hochzeit.

Samstag, 25. Mai, gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Brot: Für je 730 Gramm die Brot- und Zusatzmarken 1 bis 3.
Mehl: Für 200 Gramm die Mehlmarke 2.
Butter: Für ⅛ Pfd. die Buttermarke 20 in den Verkaufsstellen 601 bis 900.
Eier: Für 1 Inlandei (28 Pfg.) die Eiermarke 11 in den Verkaufsstellen 1—700; ferner für 1 Auslandei (36 Pfg.) die Eiermarke 11 in den Verkaufsstellen 701—1000.
Grieß: Für 150 Gramm (das Pfund 32 Pfg.) die Kolonialwarenmarke 38 der alten Karte in den Verkaufsstellen 1—998. — Die gestern irrtümlich für Grieß aufgerufene Marke 38 bleibt für Kartoffelmehl für die Verkaufsstellen 501—1000 vorbehalten.
Sago: Für 50 Gramm (das Pfund 1,20 Mk.) die Kolonialwarenmarke 37 der alten Karte in den Verkaufsstellen 1—998.
Mager- und Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 9.
Kartoffeln: Für 3 Pfd. die Kartoffelmarke 99 sowie die Wechselmarken

II. Für die Verkaufsstellen.

Bei den Großhändlern sind zur Abgabe bereit:
Butter: Für die Butterverkaufsstellen 901—1060 am Samstag, den 25. ds. Mts.

Städtisches Lebensmittelamt, C 3, 16/18.

Kleideränderstube (P 6, 20).

Fachgemäße Anleitung zum Umarbeiten alter Kleider. Einschreibgebühr 50 ₰ für ein Kleidungsstück. Geöffnet von 9—12 Uhr und von 2—6 Uhr.

Die Städtische Bekleidungsstelle, F 3, 5/6
bleibt für den Verkauf vorerst geschlossen.

Mannheimer Abfall-Verwertung — Abteilung Altwaren — F 6, 20.
Annahme-Tarif:

	pro kg	Gutscheinen	Mk.
Staniol	1	8	—.40
Blei	1	8	—.40
Konservendosen	1	1	—.05
Eisen	1	½	—.02½
Kupfer	1	25	1.25
Messing	1	20	1.00
Bronze	1	25	1.25
Englisches Zinn	1	60	3.—
Bleihaltiges Zinn	1	30	1.50
Zink	1	7	—.35
Knochen	1	2	—.10
Aluminium	1	40	2.—
Gummi	1	1—4	—.05—.20
Kaffeesatz	5	2	—.10
Obst-Steine	1	2	—.10
Kleine Bruchkorke	1	6	—.30
Sektkorke	1 Stück	2	—.10
Weinflaschen	1 „	2	—.10
Sektflaschen	1 „	1	—.05
Alt- und Druckpapier	1	2	—.10
Wollene gestrickte Lumpen	1	38	1.90
Lumpen	1	3	—.15
Weiße Lumpen	1	5	—.25
Neutuch	1	20	1.—
Glühbirnsockel (ohne Glas)	3	1	—.05
Grammophonplatten	100 Gramm	3	—.15
Celluloid	10 „	1	—.05
Granatzünder	je nach Metallgewicht		

Annahme täglich von 3—5 Uhr in F 6, 20.

Vereinsnachrichten.

ƒ **Grund- und Hausbesitzer-Verein E. V.** Heute Freitag, den 24. Mai, abends ½9 Uhr, findet im „Rodensteiner" eine Mitgliederversammlung statt. Bezüglich der Tagesordnung verweisen wir auf die gestrige Anzeige. Die Mitglieder werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Vergnügungen.

-p. **Kammer-Lichtspiele.** Nun hat auch die Westseite der Planken ihr Kino bekommen. Die Kammer-Lichtspiele, die sich früher im Saalbau befanden, sind nach der durch den Brand jenes Gebäudes verursachten unfreiwilligen Pause in D 2. 6 (in den Räumen des ehemaligen Serauer'schen Teppichgeschäftes) wieder erstanden. Herr Leonh. Würthele hat es verstanden, die Räume geschmackvoll und gastlich umzugestalten. Gestern Nachmittag fand

---

Der dreißigjährige Krieg im Odenwald.

Zum dreihundertjährigen Gedenken an den Beginn des großen Krieges.

von Hans Otto Becker.

(Schluß.)

Im Herbst 1635 schien das Elend nachzulassen, das fürchterliche Sterben hörte auf, eine reiche Ernte hatte das Volk entschädigt, als der kaiserliche General Gallas in das neutrale, bezw. kaisertreue! — Land einfiel und alles Getreide einernten und an die Städte am Main und Rhein verkaufen ließ. Die daraus erwachsende Hungersnot, die bis 1638 dauerte, übertraf alles vorausgegangene an Schrecken. Es half nichts, daß die Bauern, weil sie kein Zugvieh hatten, sich selbst an Pflug und Egge spannten; eine Mäuseplage vernichtete 1636 die Ernte und die Not nahm kein Ende. Zu gleicher Zeit hausten in Bensheim die vertierten Kroaten, daß „kein Ofen, Faß und Zuber mehr ganz blieb".

Schließlich, als es nichts mehr zu rauben und zu plündern gab, zog die Soldateska ab; noch war die ländliche Bevölkerung lebenskräftig genug, um alsbald wieder ihrem Beruf nachzugehen und für das liebe Brot zu sorgen. Kurze Zeit hatte unser Gebiet wieder einmal Ruhe, abgesehen von Streifzügen der Bayern 1642 und einer Plünderung Heppenheims 1643 durch Hessen-Cassel'sche Truppen.

Im Bunde mit Schweden und den deutschen Protestanten war der alte Erbfeind des Deutschen Reiches, Frankreich, gleichfalls in den Krieg gegen den Kaiser eingetreten und ein begabter Feldherr, Turenne, stand an der Spitze der französischen Armada. 1644 warf Turenne die Bayern zurück und gewann die wichtigsten Städte am Rhein. Im November ging er bei Oppenheim über den Rhein und besetzte die Bergstraße, insbesondere Bensheim. Die Bayern und Kaiserlichen unter den Generalen Jan von Werth und Mercy belagerten die Franzosen in Bensheim. Nach sieben Tagen drangen die Belagerer in die Stadt ein, wobei ihnen eine Frau einen vom Schönberger Tal aus durch den Mühlgraben unter einem ziemlich langen Hausgewölbe hindurch führenden unterirdischen Eingang in die Stadt gezeigt haben soll, durch den die Bayern bei Nachtzeit heimlich den Eintritt gewannen; hiervon soll die heute noch bekannte Redensart stammen: „hinten herum kommen, wie die Frau von Bensheim". Die Stadt wurde wie üblich geplündert und erlitt Schaden durch Brand — 1645 belagerte Turenne angeblich die Feste Starkenburg. Im Mai dieses Jahres kamen die Franzosen unter Herzog Bernhard von Weimar und Turenne, nachdem sie bei Mergentheim von Mercy und Jan von Werth geschlagen worden waren, durch den Odenwald auf dem Rückzug nach Mainz begriffen, von den Siegern verfolgt. Kleinere Gefechte zwischen Bayern und Franzosen fanden bei Reinheim und Groß-Bieberau statt. Wieder einmal zehrte das Kriegsvolk alle Nahrungsmittel des Landes auf und dann zogen Bayern und Kaiserliche den Main hinauf.

Bis zum Jahre 1647 mußte unsere Gegend den Krieg auskosten. Zwingenberg, das bereits 1635 durch Seuchen und Hunger entvölkert war, wurde 1647 von den Franzosen entsetzlich verheert. Die Feste Otzberg wurde in diesem Jahre von Turenne belagert. Otzberg und Umstadt, die pfälzischen Aemter, waren 1622 vom Kaiser dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gegeben worden zum Ersatz für die Schäden, die der kaisertreue Fürst durch die Union, insbesondere den Mansfelder, erlitten hatte; deshalb hatte der Otzberg jetzt eine hessische Besatzung, deren Kommandant, unähnlich seinem pfälzischen Vorgänger, der die Burg einst mutvoll gegen Tilly gehalten hatte, sich von Turenne einschüchtern ließ und die Feste übergab, die im Frieden von 1648 wieder an die Pfalz fiel. Schweden und Franzosen legten dem Lande große Lasten auf und als die von den Franzosen geforderten großen Geldsummen von dem ausgeplünderten, verelendeten Land nicht entrichtet werden konnten, zogen die Franzosen nach Darmstadt, wo sie durch Erpressung aller Art, den Verkauf der Kirchenglocken und Wegnahme des Viehs die verlangten Summen eintrieben.

Dies ist in großen Zügen das Bild des dreißigjährigen Krieges im Odenwald und der Pfalz; die kriegerischen Ereignisse sind, da wir nur die Vorgänge auf einem räumlich begrenzten Gebiet zu schildern hatten, zusammenhanglos. Vor allem waren aber die Folgen dieses unseligen Kriegs mit seiner verrohten Kriegsführung zu schildern, um zu zeigen, wie entsetzlich unsere Heimat unter den Schrecken und Greueln eines Krieges zu leiden hatte, der im Inland geführt wurde. Die Bevölkerung ward durch das Schwert, durch Hunger und Seuchen dahingerafft; ganze Orte in großer Zahl starben aus und verschwanden vollständig von der Bildfläche. Was übrig blieb, war verarmt, verelendet; das Land eine Wüste und Einöde. Und doch hat unser Volk aus diesem namenlosen Jammer wieder den Weg zur Höhe hinaufgefunden, obwohl in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, nachdem der dreißigjährige Krieg kaum beendet war, wieder neue Kriege das Land verheerten. Und Deutschland, das nach dem dreißigjährigen Krieg ohnmächtig, zerrissen und blutend am Boden lag, ist im Laufe von drei Jahrhunderten der mächtigste Staat Europas geworden, der mächtigste der Welt, der einer zehnfachen Uebermacht aus allen Teilen der Erde siegreich Widerstand geleistet hat. So dürfen wir hoffen, daß wir, wie wir uns von dem großen Krieg des 17. Jahrhunderts wieder erholt haben, auch die wirtschaftlichen Schäden des Weltkrieges überwinden werden, wenn ein baldiger, deutscher, siegreicher Frieden all die Mühen, Leiden und Opfer der Kriegsjahre belohnt haben wird.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Der Barbier von Sevilla.

Neu einstudiert.

Was ein Moderner über moderne Musikdramen schreibt, fiel mir gestern abend wieder ein. „Man hört ihre Anstrengungen, aber man gewinnt nicht den geringsten Bildstoff. Diese Musik ist kühn, frei, ungebunden. Aber sie ist inhaltlos: melodielos modern, illustrativ modern. Immer modern und modern! Aber ich gebe diese ganze falsche Modernität um ein einziges, kleines, echtes, wirkliches Stückchen Phantasie."*) Nun, um diese Phantasie ist Rossini niemals verlegen gewesen. Auch seine heute vergessenen Opern (Othello, Moses in Aegypten, die Belagerung von Korinth), so wenig sie uns zusagen, sind ohne Anstrengungen zur Welt gebracht, sie klingen mühelos, sie schweben dahin und schwimmen in vollem melodischen Strome. Und nun erst der Barbier von Sevilla! Es ist eine rechte Freude, solche Musik wieder einmal zu hören. Eins muß man freilich mitbringen: das Ohr für die feineren Schattierungen des Tones, für mezza voce-Wirkungen, für den Reiz an- und abschwellender Klänge, für die Anmut dieser italienischen Musiksprache. Das Amalgama von goldenem Klang und dem Quecksilber der Darstellung dürfen wir kaum verlangen, aber Herr Wilhelm Furtwängler hatte das Seinige getan: Orchesterspiel und Gesamtgesang waren so sorgsam ausgefeilt, wie man nur, mit natürlichem Maßstabe gemessen, erwarten durfte.

Für die Wiederholungen werden wir immerhin gesanglichere, klangbedingende Tempi wünschen, aber dieser Ausgleich wird sich leicht vollziehen lassen. Die Zeitmaße der Italiener — deren ich mich genau erinnere — waren nämlich weniger bewegt . . . Der Reiz des schönen Klanges wurde uns gestern geschmälert, denn Fräulein Edens Organ klang ermüdet; die spielende Anmut ihrer Rosina mußte den Fehlbetrag decken und die Eleganz der „volpe sopraffina" konnte das Auge erfreuen. Diese leichte Eleganz fehlte dem Grafen Almaviva, aber Herr Lipmann sang seine Koloraturen fließend, sauber und geschmackvoll, darf also unter die besseren Vertreter der schweren Gesangspartie gezählt werden. Ganz vortrefflich beherrscht Herr Kromer die Titelrolle, mit tadelloser Technik, mit wohlgepflegtem Bariton, mit lebendiger Darstellung. Auch der Bartolo

*) O. Bie im Berliner Börsenkurier vom 11. Mai (Nr. 217).

aus Anlaß der Eröffnung eine Sondervorstellung statt. Die Films erscheinen klar und ruhig auf der Leinwand und ebenso wohltuend wird die angenehm kühle Temperatur, die in den R.-V. herrscht, empfunden. Das Programm brachte äußerst interessante Aufnahmen von den englischen Tanks bei Cambrai und den Fliegern zur See. Neben einem humoristischen Film bildete ein großer Mia May-Film, betitelt „Opfer", den Mittelpunkt der Darbietungen. Die geladenen Gäste zeigten sich befriedigt über das Gebotene. Das schon seit Pfingstsamstag im Betrieb befindliche neue Lichtspielunternehmen übt eine starke Anziehungskraft aus.

Spielplan des Großh. Hof- u. National-Theaters Mannheim

	Hof-Theater		Neues Theater
24. Mai Freitag	Anß. Abonnem. Hohe Preise	Gastspiel Bohnen Margarethe Anfang 7 Uhr	
25. Mai Samstag	Abonnement C Kleine Preise	Medea Anfang 7 Uhr	
26. Mai Sonntag	Abonnement B Hohe Preise	Götterdämmerung Anfang 5 Uhr	Der Raub d. Sabinerinnen Anfang 7 Uhr

Mannheimer Schöffengericht.

Wegen Körperverletzung hatte sich der 36 Jahre alte Kaufmann Franz Karl Schilling zu verantworten. Die Anklage legte ihm zur Last, am 27. Februar im Hause Dammstraße 9 auf einen hiesigen Baumeister einen scharfen Schuß abgegeben zu haben, der diesen am Hals verletzte. Die Tat hatte s. Z. ziemlich viel Aufsehen erregt und wurde anfangs bedeutend schwerer beurteilt, als es in der Anklageschrift jetzt zum Ausdruck kommt. Die Handlungsweise Schillings stellte sich nach der Beweisaufnahme als die Tat eines aufs Aeußerste gereizten Menschen dar, der zusehen muß, wie ein von ihm gegründetes und in die Höhe gebrachtes Unternehmen seiner Leitung entwunden wird infolge der durch die Bearbeitung seitens eines alles weniger als kompetenten Angestellten bewirkten getrübten Ansicht seines Gesellschafters über seine (Schillings) Geschäftsleitung. Am genannten Tage kam es morgens in den Geschäftsräumen zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf Schilling zur Waffe griff. Ein gütiges Geschick verhütete ernste Folgen, der Verletzte war nur acht Tage berufsunfähig. Wollten wir über die Angelegenheit eingehender berichten, müßten wir uns auf Gebiete begeben, die der zivilrechtlichen Beurteilung nach vorbehalten sind. Das Gericht billigte Schilling mildernde Umstände in weitgehendstem Maße zu und verurteilte ihn zu einhundert Mark Geldstrafe, die als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet werden.

Aus Ludwigshafen.

* **Ertrunken** ist am Dienstag zwischen Oggersheim und Mundenheim ein 2½jähriges Kind. Es fiel in ein dort befindliches Wasserreservoir, das zum Ansammeln von Wasser zum Gießen der Gärten benützt wird.

Aus dem Großherzogtum.

* **Waldangelloch**, 22. Mai. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Landwirt Karl Konrad Hagmaier, Sohn des verstorbenen Bürgermeisters Hagmaier, zur Zeit Sergeant im Felde, einstimmig auf die Dauer des Krieges zum Bürgermeister gewählt.

⊕ **Von der Bergstraße**, 21. Mai. Die Raupenplage ist auch dieses Jahr wieder sehr groß. Nachdem die Beerenraupe besonders die Stachelbeersträucher heimgesucht hat, tritt jetzt an den Apfelbäumen, aber auch an sonstigen Obstbäumen die Baumraupe massenhaft auf und frißt die Blätter ab, so daß einzelne Bäume schon ganz kahl dastehen. Auffallend ist es, daß die Baumbesitzer diesem Ungeziefer nicht besser zu Leibe rücken. Einzelne Leute arbeiten unter ihren Bäumen und lassen über sich die Raupen schalten und walten. Die Raupenvertilgung (am besten morgens früh) sollte s. Z. das erste und nötigste Geschäft sein. In einzelnen Dörfern besorgen die Schüler unter Aufsicht der Lehrer diese Arbeit, welche aber auch durch die Baumbesitzer öfters wiederholt werden sollte, um die Raupen nicht zur weiteren Entwicklung kommen zu lassen.

× **Karlsruhe**, 24. Mai. Von der Besatzung S. M. Schiff „Wolff", das unter Führung des Kapitänleutnants Nerger während seiner 13monatigen Kreuzerfahrt so große Erfolge erzielte und mit Beute reichbeladen in die Heimat zurückkehren konnte, trafen gestern auf Einladung der Großherzogin Luise 10 Mann, die aus Baden stammen, in Karlsruhe ein. Die tapferen Badener wurden von der Großherzogin Luise im Schloß empfangen. Auch der Oberbürgermeister hat die Seehelden im Namen der Einwohnerschaft herzlich willkommen geheißen.

× **Pforzheim**, 22. Mai. Die Vollzei hat hier die in wilder Ehe lebende 21jährige Mathilde Huber aus Feldberg verhaftet, weil sie ihrem Dienstmädchen nach und nach den Geldbetrag von etwa 3500 Mk. abgeschwindelt hat. — Die Diebstähle nehmen in der letzten Zeit hier in erschreckender Weise zu. Erst in einer der letzten Nächte wurden in verschiedenen Betrieben sechs Treibriemen gestohlen. — Unter Einsetzung des eigenen Lebens hat ein hiesiger Lehrling namens Julius Fränkle einen 10jährigen Knaben, der in die Enz gefallen war, vom Tode des Ertrinkens gerettet.

)(**Kehl**, 22. Mai. Im hiesigen Rheinhafen ist der 17jährige Rheinbauarbeiter August Moser aus Auenheim ertrunken.

Freiburg, 15. Mai. Der Generalsekretär des Bad. Bauernvereins Dr. Blitong wurde zum Leiter der Düngerzentrale beim Kriegsamtsstabe in Berlin gewählt.

* **Söckingen**, 15. Mai. Der hier im Dienste schwer verunglückte 25 Jahre alte Heizer Neubauer aus Waldshut, der sofort zur Operation ins Krankenhaus Schopfheim verbracht wurde, ist seinen Verletzungen erlegen.

des Herrn Mang verdient unsere Anerkennung und Herr Fenten gestaltete seinen Basilio mit Glaubwürdigkeit: ein Meister der Verleumdungsarie! Erwähnen wir noch Frau Hoffmann-Brewer, die ihre Arie — um einen Ton tiefer gelegt — mit jungendlichem, wildsamen „Mezzo" sang, die Herren Boisin, von der Heydt und den männlichen Chor, so übersehen wir eine wohlgelungene Neueinstudierung. Herr Gebrath hatte sie seinerseits recht wirksam betrieben und die alten Kulauer auf ein erträgliches Maß zurückgebracht. Die Beleuchtung während des Gewitters bedarf allerdings einer Berichtigung; aber wir wollen nichts ins Einzelne gehen, sondern uns lieber freuen eine wahrhaft klassische Oper wiedergewonnen zu haben. A. Bl.

Kunst und Wissenschaft.

Aus Luthers Frühentwicklung.

Der Heidelberger Akademie der Wissenschaften wurde von Herrn von Schubert eine von ihm gefertigte Edition der bisher noch unveröffentlichten Galaterbriefvorlesung Martin Luthers aus dem Winter 1516—17 vorgelegt, die sich seit einigen Jahren im Besitz des Melanchthonhauses in Bretten befindet und mit deren Herausgabe ihn der Vorstand in Anknüpfung an das 400jährige Gedächtnis der Heidelberger Disputation (25. April 1518) beauftragt hat. Professor Nikolaus Müller, der Schöpfer des Melanchthonhauses (gest. 1912) erstand das Ms. aus dem Nachlaß des Pastors D. Krafft in Elberfeld. Die 20 Blatt umfassende vortrefflich erhaltene Handschrift stellt nicht — wie bei der unmittelbar vorhergehenden, 1908 durch Joh. Ficker publizierten Römerbriefvorlesung — das Original Luthers selbst dar, sondern die Nachschrift eines Wittenberger Hörers, die nicht wenig Fehler aufweist. Da sie aber die Interpretation des ganzen Briefes nach Glosse (Interlinear- und Marginalglosse zwischen und neben dem weitgedruckten lateinischen Text) und Scholien, bis zu seinem Schlusse enthält, so ergibt sich ein Bild des Ganzen und ist ein gesichertes Urteil darüber möglich. Die damit neuerschlossene Quelle, eine Vorstufe des 1519 erschienenen umfangreichen Kommentars, füllt abermals eine Lücke in unserer Kenntnis der Frühentwicklung Luthers aus. Obgleich die Auslegung sich stark an Hieronymus, in zweiter Linie erst an Augustin anlehnt, zeigt sie doch den neuen, reformatorischen Standpunkt in großer Reinheit und Schärfe. Bei der Bedeutung der Handschrift, die zugleich als ein Beispiel des noch ganz mittelalterlichen Schulbetriebes gelten kann, beschloß die Masse, der Bearbeitung zugleich eine vollständige photographische Wiedergabe des Textes folgen zu lassen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theater-Nachricht.

Die heutige Vorstellung von „Margarethe", in der der bekannte Hofopernsänger Michael Bohnen von der Kgl. Hofoper in Berlin den Mephistofeles singt, beginnt bereits um 7 Uhr.

Am Sonntag wird Wagners „Götterdämmerung" zur Aufführung gelangen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. H., 22. Mai. Pfeffermünz war in Friedenszeiten leicht zu haben. Der Krieg hat auch darin eine Aenderung gebracht und damit eine gewaltige Preissteigerung. Deshalb hat der Landwirt Franz Lutz von Geinsheim 400 Pfund Pfeffermünz das Pfund zu 5 Mk. verkauft. Weil nun in Friedenszeiten für das Pfund nur 90 Pfg. bezahlt wurden, stand Franz Lutz heute vor Gericht. Es wurde jedoch nachgewiesen, daß eine Höchstpreisfestsetzung nicht bestanden hat und von fremden Händlern sogar 10 Mark für das Pfund bezahlt wurde. Aus diesem Grunde erfolgte Freisprechung.

Kommunales.

‡‡ **Baden-Baden**, 21. Mai. Das Ergebnis der im April d. J. hierselbst vorgenommenen Zählung leerstehender Wohnungen läßt den Schluß zu, daß ein genügender Vorrat an Wohnungen für die nach Kriegsende zu erwartenden Bedürfnisse nicht vorhanden sein wird; namentlich darf dies in der Klasse der 2—4-Zimmerwohnungen angenommen werden. Im Hinblick auf diese Feststellung und mit Rücksicht auf die Verhandlungen im Bürgerausschuß hat der Stadtrat beschlossen, die Beschaffung solcher Wohnungen durch die Stadtgemeinde mit geeigneten Mitteln zu fördern, auch die Siedelungstätigkeit im allgemeinen zu unterstützen und Mittel und Wege zu suchen und zu eröffnen, den Wohnbau zu erleichtern und zu verbilligen. Zur Prüfung der hierzu zweckmäßig zu ergreifenden Maßnahmen und zur Vorbereitung weiterer Entschließungen zur Verwirklichung dieser Absichten wird ein Städtisches Wohnungsamt in Anlehnung an eine städtische technische Dienststelle eingerichtet, welches mit einem im Siedelungs- und Kleinwohnungswesen bewanderten Fachmann besetzt werden soll. — Laut einem Beschluß des Stadtrats soll den städtischen Beamten und Angestellten im laufenden Jahre im allgemeinen der regelmäßige Friedensurlaub ungekürzt gewährt werden. — Zur Befriedigung des vorübergehenden Geldbedürfnisses der Stadtgemeinde wird eine laufende Rechnung mit der Städtischen Sparkasse bis zu einem Höchstbetrage von 1 Million Mark eröffnet. Von der Ausgabe eines festen langfristigen Anlehens soll vorerst Abstand genommen werden.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen.

Steigerung der Kohlenförderung.

Man schreibt uns: Es sind Maßnahmen getroffen, um in den nächsten Monaten unsere Kohlenförderung soweit als möglich zu steigern. Es soll hierdurch erreicht werden, daß eine rechtzeitige Versorgung der Städte mit Hausbrandkohle bis zum kommenden Winter sichergestellt wird. Bekanntlich stellen sich im Herbst, sobald die Versendung der Ernteerzeugnisse beginnt, regelmäßig erhebliche Schwierigkeiten bei der Wagengestellung ein. Darunter hat im vergangenen Jahr die Versorgung der Städte mit Kohlen stark gelitten, so daß mehrfach in den Großstädten anhaltende Knappheit herrschte. In diesem Jahr sollen die Monate bis zum Beginn der Erntetransporte, soweit die Inanspruchnahme der Bahnen durch die Heeresverwaltung es zuläßt, ausgenutzt werden, um den Winterbedarf der Städte an Hausbrand rechtzeitig heranzuschaffen. Aller Wahrscheinlichkeit nach darf daher die Bevölkerung damit rechnen, daß im kommenden Winter Schwierigkeiten auf diesem Gebiet nicht eintreten werden.

Letzte Meldungen.

London, 23. Mai. (Priv.-Tel.) Wie Reuter erfährt, hat die britische Regierung jetzt von den Hauptpunkten des Vertrages zwischen China und Japan über das Zusammenwirken im fernen Osten Kenntnis erhalten. Es ist klar, meint Reuter, daß das Abkommen rein militärischer Natur ist, mit dem Ziele eines wirksamen Zusammenwirkens der militärischen Kräfte der Alliierten, falls es notwendig werden würde, die deutsche Bedrohung im fernen Osten zu bekämpfen.

Handel und Industrie.

Getreide-Wochenbericht.

Die Witterung in den letzten Wochen kann durchwegs als sehr günstig für die heranwachsende Ernte bezeichnet werden. Niederschläge sind in ausreichendem Maße zu verzeichnen wenn dieselben sich auch nicht gleichmäßig über das ganze Reich verteilen. Strichweise wird Regen gewünscht, doch ist der Gesamtstand wie gesagt durchaus zufriedenstellend. Getreide kommt nicht mehr viel heran, meistens handelt es sich um kleine Posten, welche durch militärische Nachschaukommandos erfaßt werden. Diese Nachschau bezweckt die sofortige Sicherstellung aller noch ablieferungspflichtigen Mengen von Brotgetreide, Hafer und Hülsenfrüchten. Hafer und Hülsenfrüchte werden sofort an das nächstgelegene Proviantamt geliefert, währenddem für Brotgetreide und Gerste in üblicher Weise die Reichsgetreidestelle Verfügung trifft. Für Mengen, welche bei Erscheinen der Nachschaukommandos freiwillig abgeliefert werden, wird der vor dem 1. März d. J. gültig gewesene Höchstpreis ohne weiteres bezahlt; dagegen wird für verheimlichte Mengen keinerlei Vergütung geleistet. Diese Maßnahmen, zu denen man sich natürlich nicht leicht entschlossen haben wird, beleuchten den Ernst der Lage. Als weitere Folge ist den Proviantämtern gestattet, unmittelbar zur Deckung des dringenden Futterbedarfs des Heeres Hafer anzukaufen und Preise bis zu M. 600 zu bezahlen. Die R.G. kauft Sommersaatgut, welches nicht verwendet worden ist, zurück und vergütet hierfür den zulässigerweise gezahlten Einstandspreis, sofern die Ablieferung bis Mitte Juni erfolgt ist. Bei späterer Ablieferung wird nur der Höchstpreis bezahlt.

Die Bundesratsverordnung für das kommende Erntejahr ist noch nicht erschienen und dürfte ungefähr zum gleichen Zeitpunkt wie im Vorjahre zu erwarten sein, also ungefähr Ende Juni.

Dagegen sind im Gegensatz zum Vorjahre auch die Getreidepreise noch nicht festgesetzt, da man vorher einen Ueberblick über die zu erwartende Ernte gewinnen möchte. Mit einer Erhöhung der Preise ist aber zweifellos zu rechnen.

Mit den Bedingungen der R.G. beschäftigen sich die interessierten Kreise, nämlich Müller und Getreidehändler, soweit sie am Getreideeinkauf beteiligt sind, lebhaft, und zwar wünschen die Kommissionäre eine wesentliche Erhöhung ihrer Gebühren und die Mühlen eine erhebliche Verbesserung der Mahllöhne.

Was die Zufuhren aus dem Auslande anbetrifft, so dauert die Einfuhr von Mais aus Rumänien an, währenddem rumänisches Brotgetreide vor der neuen Ernte nicht zu erwarten ist.

Zufuhren aus der Ukraine kommen langsam in Gang, und zwar ist von Hülsenfrüchten schon einiges über die Grenze gelangt; ebenso kleinere Mengen Mais und Gerste, über deren Beschaffenheit jedoch noch nichts verlautet. Auch Weizen soll in nächster Zeit schon zu erwarten sein, und zwar nach Süddeutschland. Um große Mengen handelt es sich bis jetzt nicht, doch besteht Aussicht, daß in einigen Wochen der Zustrom stärker werden wird.

Bromograph A.-G., Mannheim.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1917 führt aus: Die noch andauernde Beschlagnahme von Messing und Gummi für den Bedarf der Heeresverwaltung ließ auch im verflossenen Jahre eine nutzbringende Fabrikation nicht aufkommen. Wir waren daher in der Hauptsache auf den Papierverkauf angewiesen, der indes durch die augenblicklichen Verhältnisse nicht unwesentlich erschwert wurde. Zu dem aus 1916 übernommenen Verlust von Mark 93 640.43 treten die statutarischen Abschreibungen, mit Mk. 50 041, zusammen Mk. 143 681.43, woran der diesjährige Gewinn mit Mk. 14 709.01 zu kürzen ist, so daß als Verlustvortrag für 1918 Mk. 128 912.42 verbleiben.

Zur Hagelversicherung in Baden.

In Baden wurde die Versicherung gegen Hagelschaden auf der Grundlage des Gesetzes vom 11. April 1900 und der Uebereinkunft mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft A.-G., vom 20. Mai (10. Juni) 1900 geregelt. Der damals gebildete Hagelversicherungsfonds — eine Rückversicherung gegen die sprunghaft wechselnden Nachschüsse — ermöglichte eine Festsetzung der Beiträge der Versicherten auf 10 Prozent der Vorprämie.

Durch die großen Hagelschäden, in den einzelnen Jahren ließ sich leider dieser niedere Satz nicht aufrecht erhalten; er stieg im Laufe der Jahre bis auf 50 Prozent der Vorprämie. Laut Schreiben des Großh. Ministeriums des Innern vom 28. Februar 1918 ist zur Gesundhaltung der Verhältnisse des Hagelversicherungsfonds sogar eine gesetzliche Erhöhung der Vorprämie von 50 auf 65% unerläßlich.

Diese für die Landwirtschaft recht fühlbare Maßregel wird nun durch das Entgegenkommen der Badischen Landwirtschaftskammer nicht unwesentlich gemildert. Die Badische Landwirtschaftskammer stellte in ihrer Vollversammlung vom 4./6. April 1918 von den Einnahmeüberschüssen aus kriegswirtschaftlichen Maßnahmen ein Kapital von 650 000 M. als Hagelfonds zur Verfügung und bestimmte, daß die Zinsen dieses Betrages dem Ministerium des Innern als Beiträge zum Hagelversicherungsfonds zunächst auf 3 Jahre, dann jederzeit widerruflich, übergeben werden. Hierdurch wird bewirkt, daß die Leistungen der Versicherten von 30 nur auf 60% der Vorprämie erhöht werden müssen.

Zur Regelung der Holzeinfuhr.

Die großen Verbände des deutschen Holzgewerbes haben vor einigen Tagen an ihre Mitglieder im Auftrage der maßgebenden amtlichen Stellen Fragebogen gesandt, die bis zum 31. Mai ausgefüllt werden sollen. Es handelt sich darum, festzustellen, welche Hölzer die Mitglieder der Verbände im Jahre 1913 aus dem gesamten Auslande bezogen haben. Hierbei kommen nicht nur Laub-, sondern auch Nadelhölzer in Frage. Bei einer Regelung der künftigen Einfuhr können nur diejenigen Häuser des Holzgewerbes berücksichtigt werden, die bereits im Jahre 1913 ausländisches Holz bezogen haben und einen entsprechenden Nachweis führen.

Ermäßigung des Diskonts für ungebundene Schatzanweisungen.

Die Reichsbank hat den Diskont für ungebundene Schatzanweisungen gegenüber den Banken bei Schlüssen über M. 30 Mill. aus inneren Gründen ermäßigt, und zwar auf 4⁷/₁₆ (bisher 4½) Prozent. Zugleich sind allgemein die Banken verpflichtet worden, diejenigen Beträge, die sie zu Vorzugssätzen übernehmen werden, nicht zu günstigeren Bedingungen, als sie die Reichsbank selbst für ihre eigenen normalen Verkäufe einräumt, weiter zu verkaufen.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 23. Mai. (Abendbörse.) Das Geschäft blieb auch an der Abendbörse ziemlich lebhaft. Auf einzelnen Gebieten trat mäßige Abschwächung ein, was vielfach auf Gewinnsicherungen zurückzuführen war. Von chemischen Werten waren Th. Goldschmidt stärker angeboten. Montanpapiere besonders Bochumer, schwächer. Kaseindustriepapiere mit wenig Ausnahmen fest, besonders Karlsruher und Eßlinger Maschinen und Schuhfabrik Herz. Deutsche Bank gingen etwas zurück.

Wiener Wertpapierbörse.

Wien, 23. Mai. (WTB.) Bei fester Grundstimmung und wenig umfangreichem Verkehr war die Börse mehrfachen Schwankungen ausgesetzt. Die Eröffnung erfolgte unter dem Einfluß der freundlichen Berichte von dem Berliner und Budapester Markte, sowie infolge des guten Eindrucks des Abschlusses des deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommens angeregter und zu wesentlich höheren Kursen, wobei insbesondere die leitenden Bankpapiere, Staatseisenbahnwerte, Kanonenfabriks- und Kohlenaktien sowie türkische Papiere gefragt waren und Steigerungen zwischen 6 und 18 Kronen erzielten. Im Verlaufe bewirkten Budapester Abgaben einen Rückschlag, dem ein großer Teil der anfänglichen Steigerungen zum Opfer fiel. Der Schluß vollzog sich jedoch wieder in fester Stimmung bei ruhigem Verkehr. Schwächer lagen Schiffahrts-, Zement-, Textil-, Email- und Gasfabrikswerte. Der Anlagemarkt war gut behauptet. Für Schatzscheine zeigte sich Begehr.

Newyorker Wertpapierbörse.

Newyork, 22. Mai. Angesichts der vorliegenden günstigen Dividendenschätzungen für verschiedene Spezialpapiere setzte die Börse in sehr fester Stimmung ein, wobei besonders auf dem Industrieaktienmarkt eine stärkere Kauflust hervortrat. Im Verlaufe schritt die Spekulation jedoch auf allen Umsatzgebieten zu belangreichen Liquidationen, unter deren Druck die Börse in schwacher Haltung schloß. Aktienumsatz: 790 000 Stück.

Zürcher Devisenkurse.

ZÜRICH, den 23. Mai. Wechselkurse. Deutschland . . . 70.25 (70.—)

	23.	22.		23.	22.		23.	22.
Wien	42.—	42.—	Paris	71.25	71.25	Kristiania	127.50	—.—
Holland	203.10	204.—	Italien	44.70	44.50	Petersburg	60.—	60.—
New York	4.08	4.08	Kopenhagen	127.—	126.—	Madrid	118.—	118.75
London	19.20	19.20	Stockholm	128.50	130.50	Buenos Aires	167.—	167.—

Letzte Handelsnachrichten.

Wien, 23. Mai. (WTB.) Die Bilanz der Südbahn weist für das Jahr 1917 die Summe der Erträgnisse mit 30 637 783 Kronen, gegen das Vorjahr ein Minus von 6 487 098 Kronen und die Summe der Lasten mit 43 945 595 Kronen, gegen das Vorjahr ein Plus von 923 270 Kronen auf. Es ergibt sich somit ein Gebarungsabgang von 13 307 810 Kronen gegen einen solchen von 5 897 442 Kronen pro 1916. Der Aufwand der Investitionen beläuft sich im Jahre 1917 auf rund 8¾ Millionen, der vorläufig aus dem Kassenbestand bestritten wurde, da die nach dem Sanierungsübereinkommen zur Deckung des Investitionsbedarfs am 11. Januar 1915 vorgesehene 7½ Millionen-Anleihe noch nicht begeben werden konnte. Die Transporteinnahmen der Südbahn betrugen im März 1918 21 300 000 Kronen, d. h. gegen die definitiven Einnahmen im März 1917 5 872 000 Kronen mehr. Die gleichzeitige Steigerung der Betriebsausgaben überragt auch im März 1918 jene Einnahmen beträchtlich.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai.

Pegelstation vom Rhein	Datum 19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
(Maxlaxen*)	1.80	1.71	1.71	1.73	1.76	1.84	Abends 6 Uhr
Kehl	2.76	2.71	2.69	2.73	2.74	2.74	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.25	4.23	4.19	4.17	4.20	4.21	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.01	3.00	3.05	3.04	3.04	3.08	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.87	0.82	0.89	0.87	0.84		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2.13	2.09	2.01	1.97			Vorm. 2 Uhr
Köln			2.00	2.00	1.80		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.20	3.23	3.30	3.32	3.35	3.35	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.55	0.70	0.65	0.60	0.62		Vorm. 7 Uhr

Bed. + 12°

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

(x. N.) Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt

25. Mai: Kaum verändert.
26. Mai: Schön, warm, strichweise Gewitter.
27. Mai: Wenig verändert.
28. Mai: Sonne, Wolken, warm.
29. Mai: Wolkig, strichweise Regen, warm.
30. Mai: Kaum verändert.
31. Mai: Wolkig mit Sonne, warm, vielfach Gewitter.
1. Juni: Wolkig, vielfach Sonne, normal temperiert.

MARCHIVUM

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Adam Gutfleisch

Hauptlehrer

Inhaber des Verdienst-Kreuzes vom Zähringer Löwenorden

nach längerem Leiden im 64. Lebensjahr. 9519

Mannheim-Feudenheim, den 23. Mai 1918

In tiefer Trauer:
Emma Gutfleisch, geb. Hauck
Anna Müller, geb. Gutfleisch
Otto Gutfleisch
Kaethe Gutfleisch
Dr. Max Müller
Lene Gutfleisch, geb. Ringer

Die Beerdigung findet **Samstag nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause Hauptstr. 140 aus statt.
Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer getroffenen Verluste unseres lieben braven Sohnes und Bruders

Karl

sagen herzlichen innigen Dank 9496

Familie Sigm. Klempp
Rheinhäuserstrasse Nr. 35.

Morgen früh auf der Freibank Spöl
Kuhfleisch
Anfang Nr. 1983.
Die Verwaltung.

Darlehen
an Geschäftsl., Beamte gegen Wechsel ohne Vorspesen. Leonh. Klein, Mitte. 4. M., Gladbacherstraße 1. G515

Unterricht

Meine **Privat-Kurse** in:
Stenographie
Maschinen- und Schönschreiben beginnen ab Montag. Kürz. Ausbildungszeit.
Erfolg garantiert. Spezial-Kurse zur Weiterbildung auch für Schüler, die nicht bei mir gelernt haben. — Tages- u. Abendkurse. Mässiges Honorar. — Näheres jederzeit durch Privat-Institut **Weis**, Bismarckplatz 19. X15a

R 6, 19. **Versteigerung.** R 6, 19.

Am Freitag, 24. Mai, nachmittags 2½ Uhr, versteigere in **R 6, 19:**

3 Betten mit Federbettung, 2 Schränke, 1 Spiegelschrank, 1 runder Tisch, 1 Theke, 1 Küchenschrank, 1 Anricht, 1 Küchentisch, 1 Feldbett mit Decke, 1 Partie Küchengeschirr und Emailtöpfe, Eisentöpfe, Plüsch-Vorhänge, 1 Gasherd mit Tisch, 1 gr. Regal, 1 Kommode und Sonstiges. B160

M. Arnold, Auktionator. Telephon 2285.

Allgemein. Deutscher Versicherungs-Verein a. G. Stuttgart
Stuttgart – Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft in Stuttgart.

Versicherungen Fliegerschäden
aller Art vermittelt
Bez.-Direktion Mannheim Kaiserring 4/6, Tel. 2111.
Christ. Nüsseler, Mannheim, E 5, 7 Tel. 1108
Direktor Andreas Gutjahr, Mannheim B 6, 25, Tel. 1085 Ba52
sowie die allerorts ansässigen Vertreter.

Hochwichtige Neuheit

Strümpfe jeder Art, wenn auch noch so sehr zerrissen und abgeschnitten, können wieder wie neu durchges. gesch. Verfahren

ohne Boden- und Knöchelnaht

hergerichtet werden. Wir vergeben das Alleinherstellungsrecht für das z. Zt. beste und billigste V78a

Strumpf-Erneuerungs-Verfahren

für den dortigen Platz.
Interessenten erhalten auf Anfrage ausführlichen Bescheid durch

„Pax", G.m.b.H., Karlsruhe i./B.
Tel. 3874. Industrie-Abteilung.

Nachlaß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † **Stadtrates Josef Baitenstein** versteigere ich in der Pestalozzistr. 5 am **Freitag, 24. Mai 1918** nachmittags 2½ Uhr, meistbietend gegen Barzahlung: Ma60

2 aufgerüstete Betten, 2 Nachttische, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, 2 Polstersessel, 1 Kommode, 1 Küchentisch, 1 Nähtisch, 1 Regulator, 1 Handtuchhalter, 1 Vogelkäfig, 1 eintür. Schrank, 1 Eisschrank, versch. Stühle, Bilder, Nippfiguren und sonst. kleinen Hausrat.

Georg Landfittel,
Ortsrichter.

Ferner:
1 gebr. Kassenschrank.

Gutes Piano
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. U. R. 92 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9519

Verloren.

Gestern abend 9526
Emailanhänger
vom Rosengarten, zwisch. U, T bis J 3 **verloren** gegangen. Abzugeb. geg. Belohnung **J 3, 9, part.**

Läden.

Laden
m. 2 Zim.-Wohn., auch f. Büro geeign., ev. m. gr. Sout.-Kellerräum., zu vm. Näh. U 4, 19, 2 Tr. 9276

Laden
Oststadt — Elisabethstr. 7
zu jedem Geschäft außer Lebensmittel geeignet
2Zimmerwohnung
Bad usw., Gas u. elektr. Licht eventl. auch beides getrennt, zu vermieten. Näh. daselbst. E78a

Wir führen jetzt ausser Wurst **auch Fleisch** und bitten unsere verehrte Kundschaft sich wie bisher bei uns in der Kundenliste eintragen zu lassen. X60

S. Wronker & Co.
Mannheim.

Empfehle:
Milcheiweisspulver **Ovolactal** Paket **45** Pf.
Ersatz f. Hühnereiweiss bei Herstellung von Backwaren.
Hervorragendes Stärkungsmittel
Pudding-pulver **Mondialine** Paket **48** Pf.
Oetkers Backin
Sinner-Backpulver
Marmelade markenfrei : Pfd. **92** Pf.
T62
Johann Schreiber

Geldverkehr.

Geschäftsdame sucht zu leihen
5000 Mark
nur von Selbstgeber, gegen gute Sicherheit, Ratenrückzahlung und hohen Zinsen.
Zuschriften unter T. A. 51 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9358

Amtliches Verkündigungsblatt für den Großherzoglich Badischen Amtsbezirk Mannheim

Nr. 30 | Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mark | Freitag den 24. Mai | Anzeigen, die einspaltige Kolonel-Zeile 40 Pfg. | 1918

Bekanntmachung.
Kontrolle der Wehrpflichtigen betr.

Nach § 29 der Wehrordnung unterliegen im Kriege Bz27
a) die zu Zuchthausstrafen Verurteilten,
b) die durch Strafurteil aus dem Heere oder der Marine Entfernten und
c) die mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf bestimmte Zeit Bestraften

soweit sie im wehrpflichtigen Alter stehen, dem Aufruf des Landsturms und waren bisher schon verpflichtet, sich zur Landsturmrolle anzumelden; sie bleiben zwar nach § 2011 W.-O. von der Heranziehung zur Ergänzung des Heeres und der Marine ausgeschlossen, **unterliegen jedoch der militärischen Kontrolle.**

Lediglich zwecks Durchführung der restlosen Kontrolle aller im wehrpflichtigen Alter stehenden Personen haben sich sämtliche Mannschaften, welche unter a, b und c fallen und sich im Amtsbezirk: in der Stadt Mannheim, in den Vororten und im Landbezirk Mannheim aufhalten wie folgt zu melden:

A. **Die ungedienten Mannschaften** bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim (Zimmer 53 des Gr. Bezirksamts) L 6, 1 in der Zeit von 9–12 Uhr vormittags, und zwar:
die Jahrgänge 1869–1873 am 27. Mai 1918
die Jahrgänge 1874–1875 am 28. Mai 1918
die Jahrgänge 1876–1878 am 29. Mai 1918
die Jahrgänge 1879–1880 am 31. Mai 1918
die Jahrgänge 1881–1882 am 1. Juni 1918
die Jahrgänge 1883–1884 am 3. Juni 1918
die Jahrgänge 1885–1886 am 4. Juni 1918
die Jahrgänge 1887–1888 am 5. Juni 1918
die Jahrgänge 1889–1890 am 6. Juni 1918
die Jahrgänge 1891–1900 am 7. Juni 1918

B. **Die gedienten Mannschaften** beim Bezirkskommando Mannheim (C 7, 5) in der Zeit von 9–12 Uhr vormittags, und zwar:
die Jahrgänge 1869–1875 Infanterie am 29. 5. 18 auf Zimmer 17a;
die Jahrgänge 1876–1881 Infanterie am 31. 5. 18 auf Zimmer 20,
die Jahrgänge 1882–1886 Infanterie am 1. 6. 18 auf Zimmer 21,
die Jahrgänge 1887–1894 Infanterie am 3. 6. 18 auf Zimmer 22,
[illegible]

Mannheim, den 15. Mai 1918.
Die Kriegsleistungskommission des Aushebungsbezirks Mannheim.

Den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln betreffend.

[illegible]

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 15 000 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft. Bz27

Mannheim, den 14. Mai 1918.
Großh. Bezirksamt V.

Bekanntmachung über Lohntrocknung von Gemüse.

Auf Grund von § 1 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 (Reichsgesetzbl. Seite 40) wird bestimmt:

§ 1. Die Herstellung von Dörrgemüse im Auftrage und für Rechnung eines Dritten (Lohntrocknung) ist nur mit Genehmigung der Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse zulässig.

Die Verpflichtung des Auftraggebers, die Genehmigung der genannten Kriegsgesellschaft zum Erwerb des Frischgemüses einzuholen (§ 3 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918, Reichsgesetzblatt Seite 40), bleibt unberührt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden nach § 9 der erwähnten Verordnung bestraft. Bz27

Berlin, den 16. April 1918.
Reichsstelle für Gemüse und Obst:
gez.: von Tilly.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 8. Mai 1918.
Großh. Bezirksamt, Abt. III.

Verhütung von Waldbränden betr.

Zur Verhütung von Waldbränden wird gemäß § 368 Ziffer 8 R.-St.-G.-B. und § 31 Ziffer 1 b P.-St.-G.-B. das Rauchen in sämtlichen Waldungen des Amtsbezirks Mannheim bis 1. Oktober ds. Js. verboten. Bz27

Außerdem bestimmt § 64 des Forstgesetzes, daß in Waldungen oder in einer Nähe derselben von 50 Schritten ohne besondere Erlaubnis des Forstamts, das mit Erteilung derselben zugleich die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln anzuordnen hat, kein Feuer angezündet werden darf. Danach ist

das Abkochen im Walde oder am Waldrand während des ganzen Jahres ohne Erlaubnis des Forstamts **verboten.**

Zuwiderhandelnde werden vorbehaltlich etwaiger Verfolgung wegen Brandstiftung an Geld bis 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bürgermeisterämter bezw. Stabhalterämter werden angewiesen, dies in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen, das Waldhutpersonal zu genauer Aufsicht anzuhalten und Anzeige gegen Ortsangehörige durch Strafverfügung zu erledigen, solche gegen Nichtortsangehörige aber zur Verfolgung hierher abzugeben.

Der Vollzug dieser Verfügung ist anher anzuzeigen.

Mannheim, den 11. Mai 1918.
Großh. Bad. Bezirksamt, Abt. II a.

Verarbeitung von Brotgetreide, Gerste und Hafer betr.

Auf Grund des § 63 der Reichsgetreideordnung vom 21. Juni 1917 Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917, betr. wird hiermit mit sofortiger Wirkung angeordnet:

a) daß Mühlenbesitzer Früchtemengen (Brotgetreide, Gerste und Hafer), die lediglich zur Reinigung des Getreides in ihre Mühle gebracht werden, nicht übernehmen dürfen.

b) daß Selbstversorger das in die Mühle auf Grund von Mahl- oder Schrotkarten, zwecks Verarbeitung zu verbringende Brotgetreide, Gerste und Hafer in gut gereinigtem Zustande einzuliefern haben. Die Früchte müssen so gereinigt sein, wie sie von einer guten Dampfdreschmaschine gereinigt werden.

c) Die Mühlenbesitzer sind verpflichtet nach Lit. b schlechtgereinigte Früchte bei der Ablieferung in der Mühle zurückzuweisen und dürfen sie unter keinen Umständen in die Mühle aufnehmen. Bz27

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden auf Grund des § 79 Ziffer 12 der Reichsgetreideordnung mit Gefängnis bis zu 1 Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Mannheim, den 12. Mai 1918.
Der Kommunalverband Mannheim-Land.

Gemäß § 21 Abs. 8 des Kriegsleistungs-Gesetzes wird hiermit bekannt gegeben, daß die den Gemeinden Mannheim, Seckenheim und Wallstadt zustehenden [illegible]

Mannheim, den 21. Mai 1918.
Großh. Landeskommissär.

Den Verkehr mit Heu und der Ernte 1918 betreffend.

[illegible]

Mannheim, den 16. Mai 1918.
Großh. Bezirksamt, Abt. V.

Bekanntmachung für die Rheinschiffahrt.

[illegible]

1. Mayau—Maximiliansau

[illegible]

2. Mittelheim—Speyer

[illegible]

Mannheim, den 15. Mai 1918.
Gr. Rheinbau-Inspektion: Siebert.
Speyer, den 16. Mai 1918.
Kgl. Straßen- u. Flußbauamt: J. V.: Roemer.
Karlsruhe, den 17. Mai 1918.
Gr. Rheinbau-Inspektion: Westhofen.

Otto Zickendraht

Moderne Büro-Einrichtungen

O 7, 5 Mannheim O 7, 5
Heidelbergerstrasse
Fernspr. 180.

Verkäufe

Kolonialwarengeschäft
mit fast neuer Einrichtung zu verkaufen. Angebote unter F. Q. 66 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 9420

Schreibmaschinen
1 Mignon für 120 Mk.
1 Ultima Reisemaschine „ 120 „
1 Pok „ 170 „
1 Vervielfältigungsmaschine „ 180 „
1 Kopierpresse „ 20 „
zu verkaufen. Fa71
J. Ehrenfeld, Kleinmaschinenfabrik
Mannheim C 3, 3.

Moderner kreuzsaitiger 8276r
Konzertflügel
von Schiedmayer, Pianofortefabrik, hervorragend schönes Instrument in tadellosem Zustande verkauft
H. Maurer, Gr. Hofl., Karlsruhe, Kaiserstr. 176

Industrie-Gelände zu verkaufen.
Lagerplatz, ca. 1200 qm, mit Gleisanschl. (100 lfd. Mtr.) Werkstätte und 2-stöckigem Wohnhaus, in Rheinauhafen b. Mannheim zu verkaufen. Angebote unt. V. M. 222 an Rudolf Mosse, Mannheim. 8449e

Hausverkauf.
Wohnhaus m. Toreinfahrt u. Hintergebäude, 3stöckig, von 2 Seiten Licht, große Hof- und Kellerräume, Stall für 2 Pferde, für Fabrikations- od. Lagerräume geeignet, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen od. vertauschen. Hintergeb. wird auch vermiet. Näh. Käfertalerstr. Nr. 33, 3. Stock. 9090

Grosse Haubennetze
aus reinem Haar per St. 1,50 Mk. so lange Vorrat Gollinger, Friseur Lange Rötterstr. Nr. 40, gegenüb. der Mundschenke 9752

Schulbank
mit Stuhl, verstellbar u. schöne große Bilderrahmen (schwarz mit Gold) preiswert zu verkaufen. Marschall, C 8, 16 IV, r. 9199

1 Schreibmaschine
1 Gasherd
1 Badewanne
1 Petroleumofen
2 grosse Bilderrahmen
1 Knopflochmaschine
Nähmaschinen, verschied.
gut erhalten, billig zu verkaufen. D54
A. Pfaffenhuber Fahrradhandlung H 3, 2.

Piano Harmoniums bei Demmer, Lhafen, Wittelsb.-Str. Nr. 43. Klaviere z. Lernen. 9578

Antik, massiv. nußb. [illegible] zu vk. Eingelegte Arbeit. Ca88a Bechtold, U 4, 6 I.

Prima neue Roßhaarmatratze zu verk. C29a Friedrichsplatz 14, part. Bechtold, anzus. 3—5 Uhr.

Eiserne
Wendeltreppe
43 Stufen, 1,40 m Durchmesser, tadellos erhalten, sofort zu verk. Näheres in der Geschäftsst. 9640

Putz.
Wegen vollst. Geschäftsaufgabe sämtliche J61
Putzartikel, Samt, Bänder usw.
billigst zu verkaufen. Gelegenh. auch für Aufkauf. E. Herdsperger, Leimen bei Heidelberg.

Bauholz
Rahmen, Latten, kurze Diele, Backsteine, Kaminsteine, eisernes Bassin, 1 Fuhre Brennholz, alles gebr., zu verkaufen. 9758 Lenz, Krappmühlstr. 27.

1 kompl. Schlafzimmer m. Rost und Matratzen, 1 kompl. Pitsch-Pine Küche, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit Rost und Matratzen u. s. versch. bill. z. verk. Anzus. v. 9—3 Uhr. W. Rennert, J 1, 8, 2. St. (Breitestraße). E10a

Laden-Einrichtung
große Theke und 2 Warenschränke zu verkaufen Näh. Köhler, O 7, 11.

1 Ladeneinrichtung
1 Waschkommode, 4 Küchenstühle, 1 Fliegenschr., 1 Kinder-Badewanne, 1 großer Waschtopf, Porzellan-Suppenschüsseln, Fleischplatten u. a. m. wegen Platzmangel zu verkaufen. 9406 Speyererstraße Nr. 5 bei Schrödhaas.

Ein Puppenwagen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. an 9494 Walther, Neckarau, Schmiedgasse 10.

Kleiner Diwan
mit 2 Sesseln zu verk. 9506 Klein, M 2, 16, 2. St.

Einige 100 fast neue
Packkisten
abzugeben. T62
65 49. 28 70. 31 32 72. 55. 50
Näheres F 7, 12 bei
Leop. Simon & Lehmann.

Kisten billig zu verkauf. Peschke Mittelstr. Nr. 58. 9518

Zu verkaufen:
1 Handpresse 980 für Stroh, Papier etc.
1 Nähmaschine
1 grosses Weinfass
1 Bett mit Matratze
Rommeiß, H 1, 15.

Antike Möbel
1 sehr schön eingelegter Schrank, 1 runder Tisch, reich eingelegt, 1 altdeutsches Büfett, 1 eingelegter Sekretär, verkauft preiswert 9196 R. Zeh, U 5, 3, part.

1 größerer und 1 kleinerer
Kassenschrank
zu verkaufen. A56 Schifferd, D 1, 3, Hinterhs.

Zwei Diwandecken
(indische Handarbeiten) u. Sessel (Nachtstuhl) zu verkauf. Herzog, Akademiestraße 10, 3 Tr. 9898

Invalidenrad
mit Ersatzreifen zu verk. Näheres Friedr. Wüst, Q 4, 15. 9236

Sehr schöne, rot- und weißblühende 9480
Oleander- u. Kirschlorbeerbäumchen
in versch. Größen abzug. Anzuseh. v. 6—8 abends. G. Hoffmann, Neckarau, Rosenstr. 76.

Kinderbettstelle
m. Roßhaarmatr. zu verkaufen. Ludwig, Windeckstraße 16. 9460

Sehr gut erhalt. 9382
Flügel
(Schiedmayer) zu verk. Näh. Beck, F 7, 14.

1 weißemaillierte, fast noch neue 9337
Badewanne
und ca. 100 leere Weinflaschen zu verkaufen. Zu erfragen Stoll, Waldhof, Luisenstraße 5.

Hund zu verkaufen.
Habe eine schöne wachsame, gutdressierte 9464
Neufundländer Rüde
in gute Hände abzugeben. Näheres Huber, z. röm. Kaiser, F 4, Nr. 11.

Schöne 9425
Leonberger Hündin
billig zu verkaufen. Fl. Huber Oberflockenbach bei Weinheim.

Vermietungen
Wohnungen

Wohnungen
in allen Stadtlagen von 4—10 Zimmern vermittelt nach Vereinbarung, für Mieter kostenfrei 9194 Hugo Schwartz, L 3, 3b. Tel. 604.

B 6, 22a
Freundl. 5-Zimmerw. in ruhig. Hause — Rückseite Garten — z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. b. Heuke. 9898

Mannheimer Wohnungsnachweis
Möblierte Zimmer und Wohnungen
Büro Q 4, 19. (N20a) Für Vermieter kostenlos.

H 6, 13
5 Zimmer und Küche sof. zu vermieten. 9807 Näheres Ludwigshafen, Bismarckstr. 88, Spanische Weinhalle.

L 4, 16
2 Zimmer u. Küche im 5. St. an kleine ruh. Fam. sof. zu verm. Näh. Ric. Hille, Parkring 25 III. 9824

N 7, 2, 3 Tr.
2—3 schöne Zimmer, leer od. teilweise möbliert an soliden Mieter abzugeb. (elektrisch Licht). 9891

S 6, 18 4. St.
5 Zimmer, Küche, Bad und Balkon per Juli zu vermieten. Ca36

Dammstrasse 9
Großes leeres Parterrezimmer sof. zu vm. 9812

Kaiserring 24
schöne 7 Zim.-Wohnung alsb. z. verm. Näh. 4. St.

Prinz Wilhelmstr. 19
part., 7 Zimmer mit Zubehör, Zentralheizung, z. 1. April 1918 zu vermieten. T21a Näh. im Bureau (Hof).

2 gr. Räume
zum Einstellen von Möbel zu vermieten. Anzusehen zwisch. 3 u. 6 Uhr. 9351 C 8, Nr. 41.

2 u. 1 Zimmerwohnung
u. Küche zu verm. Näh. Waldparkstr. 24. Na02

Mannheimer Wohnungscentrale
B 5, 8, 1 Tr.
Möblierte Wohnungen sowie Wohn- und Schlafzimmer u. Einzelzimmer in großer Auswahl und in allen Preislagen zu vermieten. 9529

L 14, 6, 2 Tr.
Gut möbl. Wohn- und Schlafz. sof. z. vm. 9888

U 6, 22, part.
Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9503

Schimperstr. 15, 2 Tr.
Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 9513

In gut. Hause an den Planken E62
2-3 möblierte Zimmer
mit Küchenbenützung an Ehepaar zu verm. Wäsche muß gestellt werden. Wo sagt die Geschäftsst.

Schön möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
sofort oder später zu vermieten. 9484 Heck, Lanzstr. 44, 1. St.

Möblierte Wohnung
abgeschlossen, zu vermieten durch 9962 Mannheimer Wohnungsnachweis, Q 4, 19.

Büro
4 Parterrezimmer zu vermieten. 8632
B 5, 17/18.

Vermietungen
möbl. Zimmer

B 5, 8, 1 Tr.
Gr. fein möbl. Zimmer (auch mit gut. reichlichen Abendessen) an Herrn od. Dame zu verm. 9614

Miet-Gesuche

2-3 möbl. Zimmer
mit elektrisch Licht, Mitte der Stadt für zahnärztl. Praxis gesucht. Angebote unt. S. B. 46 an die Geschäftsstelle dss. Bl. 9043

Wohnung
von 4—5 Zimmern, ... u. Zubehör zum 1. Okt. ... od. früher gesucht. ... geb. unt. H 11 337 an ... Anzeigenvermittlung ... J. D. Küster Nachf. Bielefeld.

Möbliertes Zimmer
möbl. mit Klavier, ... von solid. Herrn gesucht. Angeb. unt. U. C. 60 an die Geschäftsstelle.

Zur Errichtung eines
Zahn-Ateliers
wird in lebhafter Stadt ... eine passende
5—7 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör gesucht. Angebote m. Preis sind unt. U. 5411 an D. Frenz, Ann.-Exp. Mainz zu senden.

2-4 Zimmer-Wohnung
mit elektrisch Licht, ... der Stadt für zahnärztl. Praxis gesucht. Angebote unt. S. W. 47 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche Wohnung
3—4 Zimmer
Küche und möglichst ... Garten, Ruhige Lage, auch in Käfertal, Feudenheim oder Neuostheim erwünscht. Angeb. an ... Reuter, Oberst... ring 21, III.

Zum 1. Juni 1 ...
elegant möbl. Zimmer
in nur bess. Hause ... sof. Dauermieter gesucht. Nähe Friedrichspark ... bevorzugt. Gefl. Angeb. unt. ... W. 7254 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für einen ... 17jährig. Oberreal...
Wohnung
bei guter Familie ... männlicher Aufsicht ... mäßigem Preise gesucht. Schriftl. Angeb. (Zimmer, volle Verpflegung, ... Heizung und tunlichst ... Wäsche eingeschlossen) ... beten an Generalanzeiger ... Reiser, Mannheim, D 4, ... E903

Offene Stellen

Wir suchen per sofort einen tüchtigen jüngeren

Herrn

mit guten Kenntnissen in Werkzeugen und Materialien der Metallfabrikation für Kartothek- und Lagerbuchhaltung. Schriftliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Militärverhältnisses an P62

Oberrheinische Metallwerke
G. m. b. H. Mannheim.

I. Buchhalter

30 Jahre alt, militärfrei, Einj.-Zeugnis, vollkommen Mieusischer, sucht sich zu verändern.
Angebote unter B. G. 132 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9261

Tüchtiger Versicherungs-Buchhalter

von der Bezirksdirektion einer erstklassigen Gesellschaft in Mannheim gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B. O. 139 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B63

Zum sofortigen Eintritt für die Zweigstelle einer Kriegsgesellschaft wird eine 1162

tüchtige Kraft

welche Buchführung und Korrespondenz zu führen vermag, gesucht. Angebote mit Zeugnissen unter R. P. 140 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Kraft

aus der Speditions- und Schiffahrtsbranche

mit guten Branchekenntnissen, von grossem Schiffahrtsunternehmen für ihre Strassburger Niederlassung zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit genauen Angaben der bisherigen Tätigkeit, Bild u. Angabe der Gehaltsansprüche, Alter und Militärverhältnis unter B. J. 134 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. C61

Feuerversicherung (und E.-D.)
Wir suchen Q67

ersten Beamten(in)

geeignet für die Vertretung des Bürovorstehers und eventl. für Außendienst.

General-Agentur der „Providentia"
Mannheim, Richard Wagnerstraße 8.

Existenz!

Geeigneter Vertreter

für Leitung einer in Mannheim neu einzurichtenden

Filiale eines grossen Berliner Detektiv-Instituts

sofort gesucht. Bewerber muß mindestens 800 Mark Kaution stellen können. 9528
Persönlich: Vorstellung am 24. und 25. d. Mts., 3—4 Uhr im Hotel Weinberg erwünscht.

Haupt-Agentur

einer angesehenen deutschen
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

mit bestehendem Geschäft ist zu vergeben. Herren, die in Handels- u. Industriekreisen eingeführt sind, werden gebeten, unter E 1863 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B., ihre Bewerbung einzureichen. Auskunfts-Adressen erwünscht. B771

Wir suchen per sofort einen zuverlässigen

Kranführer

für elektrischen Betrieb. Ta61
Wilhelm Steigmeyer & Co., G. m. b. H.
Rheinauhafen II. Becken.

Für ein Bankhaus J62

Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote unter **B. Q. 141** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Flotte Putzverkäuferin

per sofort gesucht.
Angebote mit Bild und Gehaltsanspr. erbeten U60
Hermann Tietz, Heidelberg.

---

2 Lehrlinge

für technisches Büro werden sofort eingestellt von einer Fabrik in Mechatau. Erforderlich Fleiß und gute Auffassungsgabe. — Bewerbungsschreiben sind zu richten unter B. H. 133 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. K61

Wir suchen für Rechnungserteilung und andere kaufmännische Büroarbeiten

Dame

mit guter Handschrift. Bedingung: Eintritt am 1. Juni 1918. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Altersangabe u. Zeugnisabschr. unt. **B. A. 126** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. S960

Grössere Fabrik sucht per 1. Juni für das kaufmännische Büro eine durchaus tüchtige

Stenotypistin

mit guter Schulbildung, welche die Schreibmaschine in jeder Weise flott bedienen kann. Es wollen sich **nur** Bewerberinnen melden, welche im Rechnen sicher sind und eine gute Handschrift besitzen. Angebote von Anfängerinnen sind zwecklos. Ausführliche Angebote unter Angabe des Alters, Gehaltsansprüche sowie Einsendung von Zeugnisabschr. u. Bild unter B. R. 142 an die Geschäftsstelle. Sa63

Wir suchen zum möglichst sofort. Eintritt noch einige jüngere

Zeichner
oder
Techniker

zur Anfertigung von Werkstattzeichnungen nach Angabe. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und Militärverhältnisse sind zu richten unter Nr. 416 an

Brown, Boveri & Cie.
Akt.-Ges.
Mannheim-Käfertal.

Vertreter gesucht für Platz und Umg., welcher eingeführt ist in Drogen-, Parfümerie-, Friseur- und chem. Geschäften. Artikel schäum. Shampoons, Seifen, Rasierp. u. Creme, Hautcreme usw., ev. Lag., Prov. Max F. Lischke, chem. Prod., Parf. u. Drogen, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 114. K61

Für meine Schuhfoklerei suche ich einen zuverlässigen 9416

Schuhmacher als Geschäftsführer

Martin Kühnel
Augartenstraße 63.

Urlauber

finden Beschäftigung bei N22a

Ad. Messerschmitt
Industriehafen.

Mehrere

Schuhmacher

außer dem Hause arbeitend, gesucht. 9417
Martin Kühnel
Augartenstraße Nr. 63.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen B59

Arbeiter

Mannh. Milchzentrale Akt.-Ges.

Zum sofortigen Eintritt zuverlässiges 9520

Fräulein

das perf. stenographieren u. maschinenschreiben kann sowie in statistischen Arbeiten bewandert ist, gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. S. R. 42 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Arbeiter

sofort gesucht. 960
Färberei Kramer
Bismarckplatz.

Dauernd leichte E91g

Heimarbeit

durch Nebenverdienst für Jeden, D. R. Patent, keine Einrichtung nötig! Näh. Allgem. Reklameinstitut Otto Kugler, Stuttgart, Arminstr. 31, Tel. 15 202.

Für unser Wasserwerk mit Sauggasbetrieb im Bürstädter Wald suchen wir einen verheirateten

Maschinisten

Gelernte Maschinenschlosser oder Dreher erhalten den Vorzug. Dienstwohnung mit Garten ist vorhanden. Licht und Brand sind frei. E515
Bewerbungen mit Lebenslauf u. Angabe des Militärverhältnisses und der Lohnforderung sind zu richten an
Die Direktion
der städt. Gas- u. Wasserwerke Worms.

Tücht. Friseuse

sofort gesucht 9488
Keller, N 3, 15.

---

2 redegewandte

Damen gesucht.

Gefl. Angeb. u. N. 28.172 an die Geschäftsst. Z59

Büro-Fräulein

zur selbständigen Leitung eines kleineren Büros für hier sof. gesucht. Persönl. Vorstellung am 24. ds. Mts. im Hotel Weinberg, abends von 7 bis 8 Uhr. 9524

Lehrmädchen

für Büro u. Laden sofort gesucht. Angeb. u. U. W. 97 an die Gesch. 9520

Ein Laufjunge
oder Ta62
Laufmädchen

für unser Betriebsbüro sofort gesucht.
Stotz & Cie.,
Mannheim-Neckarau.

Putzfrau

od. Mädchen für einige Stunden Vorm. per sof. gesucht. Zu erfr. D 4, 15 III 9504

Für eine neue überaus

zeitgemässe Sache

wird unabhängiges

Fräulein od. Kriegswitwe

gesucht. Solche, die in der Schneiderei etwas bewandert bevorzugt. Da größeres Inkasso mit verbunden, wäre ein Barbetrag von 500 ℳ erforderlich. Angeb. u. U. P. 90 an die Gesch. 9498

Einfaches, gebildetes

Fräulein

das die Schulaufgaben der Töchterschule überwachen kann, zu einem 8½jähr. Mädchen tagsüber mit Verköstigung auf 1. Juni gesucht.
Hotel Central,
Kaiserring 28.

Tüchtige Taillen- und Rock-Arbeiterinnen

sofort gesucht. 9441
Bauer, Tattersallstraße 4.

Hilfsarbeiterin

zum Kleidermachen sofort gesucht. Frau Steichele, Seckenheimerstr. 74. 9287

Tüchtige 9380

Taillen- u. Rockarbeiterin

ges. Schneider, N 2, 2.

Kindergärtnerin

im Alter von 17—20 J. zu 3 Kindern von 5—2 Jahr., per 1. Juni ges.
Angeb. m. Gehaltsansprüchen unt. B. L. 136 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. J561

Pflegerin

für ältere Dame auf 1. Juni gesucht. 9470
Näheres Schneider, Rupprechtstr. 18.

Wir suchen zum sofortigen Antritt für die Buchbinderei unserer Tiefdruck-Abteilung eine tüchtige 1133

Buchbinder-Gehilfin

als Vorarbeiterin, sowie

Fleiss. Mädchen
und
tüchtige Hilfsarbeiter.

Ordentlichen Jungen

aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen als

Schriftsetzer-Lehrling

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.
E 6, 2.

Putzfrau

gesucht. Ha59
Hermann Gerngross
Glas u. Porzellan en gros.

Saubere zuverl. Frau

z. Waschen u. Putzen ges. J311 Hankh, N 3, 18 b.

Jüngere Köchin
sowie 9428
Hausmädchen

ges. P 2, 3, Wirtschaft.

Tüchtiges 9286

Alleinmädchen

per 1. Juni oder später gesucht. Hartk, B 6, 18.

Junges braves Mädchen

für l. Hausarbeit bei kl. Familie per sof. oder 1. Juni gesucht. Uhlandstr. 2 III, Frau Hankh. 9287

Ein braves fleißiges

Mädchen

für alle häusl. Arbeiten ges. T 6, 24, 3. St. 9009

Ein ordentliches M59

Alleinmädchen

per sof. od. 1. Juni ges. Tattersallstr. 29, 3. Stock.

Tüchtiges K58

Hausmädchen

in grösseres Haus **gesucht**. Angebote unt. No. 5081 an **Invalidendank Mannheim.**

Selbständige 650

Köchin

die etwas Hausarb. übernimmt, zum 1. Juni oder früher f. Herrschaftshaus nach Baden-Baden **gesucht.**
Villa Feder
Ludwig Wilhelmstr. 11 a.

Jüngers Mädchen

das erfahren ist in der Mignon-Schreibmaschine, für Büro gesucht. Sa62 Offerte m. Angabe vorh. Tätigk. u. Gehaltsanspr. u. B. M. 137 an die Gesch.

Ein sauberes 9509

Mädchen

wird für 1. Juni oder später gesucht.
Metzgerei Armbruster,
T 4 a, 7.

Köchin

gesucht. 9339
Hotel Neckartal, T 1, 5.

Tüchtiges Mädchen

per 1. Juni gesucht. 9298
Werderstraße 20, part.

Unabhängige, zuverlässige

Frau oder Mädchen

f. Monatsdienste gesucht. J 4a, 13. 9292

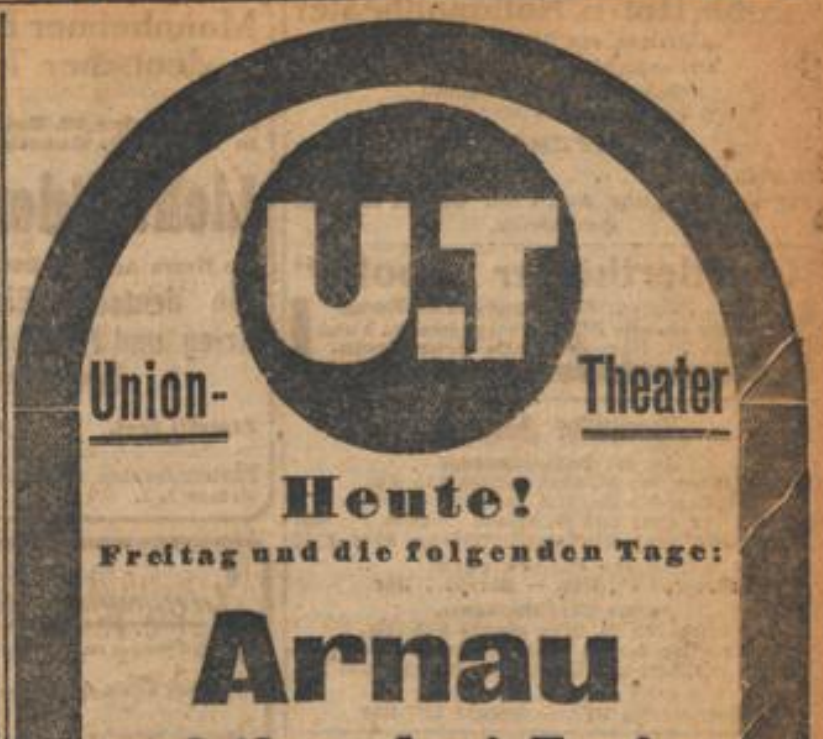
Tüchtig. Alleinmädchen, das selbständ. kochen kann, zu älterer Dame nach Worms per sofort gesucht. Zu erfragen 9450
Jungbusch str. 24, 3. St.

Zimmermädchen

auf gleich od. spät. gesucht
Feitel, Elisabethstr. 9 I. 9473

Monatsfrau

gesucht. L 14, 17, 3 Tr.



Heute!

Freitag und die folgenden Tage:

Arnau
und ihre drei Freier

Ein Lustspiel in 4 Akten mit

HENNY PORTEN

in der Hauptrolle.

RAFAELA

Drama in 3 Akten mit

Erna Morena

in der Hauptrolle.

Ouvertüre zur Oper
„Tancred"
von Rossini.

An meine werte Kundschaft!

Die Eintragung in die **neue Kundenliste** muss bis **28. Mai** erfolgt sein. **Anmeldungen** werden täglich von 9 Uhr bis 6 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Rheinische Wurstwaren-Fabrik
Georg Laul. Sc63

Stellen-Gesuche.

Prima Stehgeiger
und
Prima Pianist

suchen zusammen Engagement. Notenrepertoire vorhanden. 9474
Angebote an Sühnchen, G 3, 15 III, bei Hoffinger.

Kriegsinvalide (Kaufm.)

sucht Beschäftigung

für sofort in Fabrikbetr. od. Lager. Ang. u. B. F. 131 an die Gesch. J661

Junger Kaufmann

sucht in den Abendstunden entsprechende Beschäftigung. Angeb. unt. U. S. 93 an die Geschäftsstelle dsb. Bl. erb. 9512

Junge Kriegerfrau sucht tagsüber 9485

Beschäftigung

(Verkaufsstelle bevorzugt). Angeb. unt. U. C. 88 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Fräul., 17 Jahre alt, in Stenographie u. Kostümnähen bewandert. 9487

sucht Stelle

auf 1. Juli. Angeb. unt. U. M. 87 an die Gesch.

Gebildetes Fräulein

(staatl. geprüf. Haushaltl.) m. prakt. Erfahrung im ganzen Hauswesen, sucht

selbständigen Posten

in nur gut. Hause. Gefl. Angeb. unt. U. D. 91 an die Geschäftsstelle. 9502

Gebildete, zuverlässige

ältere Dame

tüchtige Hausfrau, sucht Stelle bei Arzt, einzelner Dame od. in frauenl. kl. Haushalt. Gegen freie Station u. mäß. Vergütg. Angeb. unt. U. T. 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9508

Fräulein sucht in den Abendstunden 9515

schriftl. Beschäftigung

Angeb. unt. U. V. 96 an die Geschäftsst. ds. Bl.

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Nationaltheater

Freitag, den 24. Mai 1918
Bei aufgehobenem Abonnement
Gastspiel Michael Bohnen
von der Königl. Hofoper in Berlin

Margarete

Mephistopheles . . . . . Michael Bohnen
Kassenöffn. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. 10½ Uhr
Hohe Preise.

Künstlertheater „Apollo"

Heute Freitag: **Rüstungsvorstellung.**
Samstag abends 7½, Sonntags nachm. 3 und abends 7½ Uhr: **Drei alte Schachteln.**

Israelitische Gemeinde

In der Hauptsynagoge.
Freitag, den 24. Mai, abends 8.15 Uhr
Samstag, den 25. Mai morgens 9.30 Uhr
Fürbitte für Heer und Vaterland. Nachm. 2½ Uhr
Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abds. 10.10
An den Wochentagen:
Morgens 6¾ Uhr. — Abends 7 Uhr
In der Claussynagoge.
Freitag, den 24. Mai, abends 8.15 Uhr.
Samstag, den 25. Mai morgens 8 Uhr
Fürbitte für Heer und Vaterland. Abends 10.10 Uhr
An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr. — Abends 8.20 Uhr

Wirtschaftliche Frauenschule

des Verb. pfälz. Vereine für Fraueninteressen
Frankenthal (Pfalz) E17m

1. Seminar für Wirtschaftslehrinnen. Staatl. Prüfung. Beginn der Kurse Septbr.
2. Haushaltungskurse. Beginn April und September.
3. Gründliche Ausbildung für das eigene Haus in Kochen und Hauswirtschaft, Gartenbau und Geflügelzucht. Beginn April und September.

Näheres durch die Vorsteherin und Frau Clara Lang, Mondsee bei Zweibrücken.

Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Dienstag, den 28. Mai 1918, abends 8 Uhr in der städt. Kunsthalle zu Mannheim

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Assessor **Dittmar** aus Berlin über
Die deutsche Eisenindustrie im Krieg und Frieden, ihre Kraft und ihre Schwäche.

Eintritt frei. Gäste willkommen.

Eintrittskarten erhältlich: Richard Wagnerstrasse 2, I. N61

Gesichtspflege Sämtliche Ausführung an Gesichts- u. Körperpflege.
Entfernung von Warzen, Haaren, an Hand- u. Fußpflege - Körpermassagen - in u. außer d. Hause.
Auskunft kostenlos — Garantie-Verschwiegenheit.
Gesichtspf. Steinwand, P. 5. 13. Telefon 4013

Bei Fliegerangriff

repariert **Fensterscheiben** schnell
Emil Lechner M484
R 7, 32 und Gontardstr. 3, Tel. 4854.

Palast-Lichtspiele

J1,6

Programm von Freitag bis Donnerstag.

Klara Kimball-Young

als Hauptdarstellerin in dem großen Meisterwerk

Trilby

Drama in 5 Akten.

PERSONEN:

Svengali, der Mann des Mysteriums	Wilton Lakaje
Trilby D'Orall, ein Modell	Klara Kimball-Young
Billie, ein junger Maler	Chester Barnett

Wie lange ist es her, dass Georges Dumariers Roman von der süssen kleinen Trilby erzählte, die unter Svengalis hypnotischem Griff in Welt und Sturm und Glanz und Rausch verschlagen wird. Es bleibt der Filmschöpfung vorbehalten alles Krasse des Romanens, alle Aeusserlichkeiten zu vertiefen, seinen menschlichen Gehalt zu erhöhen, Seele und Schönheit aus den bunten Begebenheiten zu holen und dabei die beklemmenden Spannungen der Handlungen noch intensiver und nachhaltiger zu straffen. Und hier ist ein Wunder geschehen: Nun ist die arme Trilby fast ganz vergessen, aber sie feiert eine Auferstehung im Film.

Familie Habelmann
Lustspiel in 2 Akten.

Naturaufnahme.

KL Kammer-Lichtspiele

D 2, 6 Planken Tel. 987 **D 2, 6**

Ab heute neues Programm!

Die Buchhalterin

Erstklassiges Film-Schauspiel in 5 Akten.

Haupt-Darstellerin:

Lotte Neumann.

Else's letzter Hauslehrer
Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Deutsche Kleinbahn im Feuer
Militär-amtliche Aufnahme.

Colosseum-Lichtspiele

Mannheim ▪ Platz für 800 Personen ▪ Meßplatz
Grösstes und schönstes Theater der Neckarstadt.

Neuheiten-Programm vom 24. bis 27. Mai
Leontine Kühnberg in dem brillanten Riesen-Schauspiel
LUMPENGRETE
5 Akte Romantisches Schauspiel von Rud. Baron. 5 Akte
Lumpengrete . . . Frl. Leontine Kühnberg
Wunderbare Ausstattung. Künstlerische Darstellung.

Neueste Kriegsberichte

2 Akter Lustspiel 2 Akter
Die Wacht am Stammtisch
Zeitgemässer satyrischer Schwank

Lumpengrete gelangt ab 3½, 5½, 7½, 9½ Uhr zur Vorführung

Eintrittspreise von 50 Pf. bis 1.— Mk. D61

Radfahrer hört hört!

150 000 Stück vorrätig! E456

Bester Beweis für unsere Original-Spirala-Reifen.
Passend für jedes Rad.
Nur 7.75 per Stück direkt ab Fabrik per Nachn.
Verlangt kostenlos Prospekt von
Radreifenfabrik Spirala,
Berlin, Neue Königstr. 10.

Antike Möbel Porzellane etc.

Fr. Roetter
H 5, 1—4 u. 22. P804

Hof-Kalligraphen Gander's

Schreib- und Handelskurse.

Gegründet 1857. — Diplom 1882.
Tages- und Abendkurse
in sämtlichen kaufm. Fächern
Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, Kontoristinnen, Stenotypistinnen etc. auszubilden.
Kurze Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar.
Zu Stellungen behilflich. Prospekte kostenlos.
Gebr. Gander, C 1, 8 am Paradeplatz.

Dung

von 6 Pferden, für regelmäßige Abnahme zu vergeben. D39
F. Grohe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, **K 2, 12.**

Unterricht

Einzelunterricht
(für Damen) Also im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis. Näh. bei
Frau Joos, E 3, 1a.

Heirat

Jg. Herr, 29 Jahre alt, verm., sucht mit Dame gleichen Alters, ebenfalls verm., in briefl. Verkehr zu treten zwecks späterer
Heirat
Nur ernstgem. Zuschriften werden berücksichtigt. Zuschriften unter B. C. 125 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. 9413

Verloren.

Schnupftabakdose
(Andenken) im Luisenpark verloren. Abzugeben S 6, Nr. 31, 1 Tr., lks. 9417

Junger Wolfshund
entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeb. Krockenberger Seckenheimerstr. 142, II. Telephon 49.

Kauf-Gesuche.

Ein schönes Kühlhaus
zu kaufen gesucht. Näheres Riedfeldstr. 109, Tel. 3073. Friedr. Stephan. 9424

Flacher Wäsche-Koffer
ca. 60 cm lg. in Leder od. Kunstleder zu kaufen gesucht. 9508
Angeb. mit Preis und Größe an Franz Kumpf, Weinheim a. d. B.

Vermischtes.

Bandoneonspieler
sucht zu gegenseitig. Unterhaltung Violinspieler. Fritz Wilhelmi, C 6, 17. 9497

Teilhaberin
mit 15—20.000 Mark Einlage sofort gesucht in groß. Modesalon. Branchekenntnis nicht erforderlich. Passend für bessere Kriegswitwe. 9487
Nur Selbstreflektantinnen wollen sich melden unter U. K. 86 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Hauskuren
empfehlen wir künstliche
Bäderpräparate
als
Badesalz, Stutzer Batterlauge, Kohlensäure- u. Sauerstoffbäder, Fichtennadel- und Hautal-Tabletten, Fichtennadel-Extrakt „Finlna", Mineralwässer etc.
Ludwig & Schütthelm,
Hofdrogerie, O 4, 3
Gegr. 1863. Tel. 232 u. 7713
Filiale: Friedrichsplatz 18.
Telephon 4968. M455

Anfeuerholz
z. Anzünden des Feuers in Öfen und Wannen ferner Bohnenstangen, hat abzugeben 9189
Grohe, Alphornstraße 61.
Tel. 2298.

Instandsetzung und Neuanfertigung von Herren-, Damen- und Kinderkleidern und Wäsche
wird angenommen u. fachgemäß ausgeführt bei billigster Berechnung. 9181
Gorn, K 2, Nr. 7 III.

Uebler Geruch im Nachttisch
wird verhütet und beseitigt durch unsere
Nachttisch-Einlagen
per Stück 25 Pfg. bei größ. Abnahme bill.
Ludwig & Schütthelm,
Hofdrogerie, O 4, 3
Gegr. 1863. Tel. 232 u. 7713
Filiale: Friedrichsplatz 18.
Telephon 4968. M455

Nissen
Kopflläuse u. deren Brut vertilgt radikal die „Parasiten-Essenz" à Flasche M. 1.50 aus der Löwen-Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.